Einzelpreis 20 gr / 10 Reichspfennig

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen bei Abholung monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld 4.40 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Posen, Tiergartenstraße 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Posen. Postscheckkonto: Posen Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia A. G.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Kennzifferbriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Posen, Martinstraße 70. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen. Gerichts- und Erfüllungsort Posen. — Fernsprecher 6275. 6105

78. Jahrgang | Posen, Dienstag, 24. Oktober 1939 | Nr. 243

Eine offene Tür

Unmittelbar nach der Abreise des türkischen Außenministers aus Moskau ist, wie die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ schreibt, mit sofort eintretender Wirkung der Beistandspakt zwischen Großbritannien, Frankreich und der Türkei abgeschlossen worden. Bereits seit Monaten in seinen Grundzügen fertiggestellt, war die Unterzeichnung des Vertrages immer wieder aufgeschoben worden, um seine letzte Fassung mit den Auffassungen Moskaus zu koordinieren. Dies ist bekanntlich nicht gelungen. Der britische und der türkische Ministerpräsident haben diesen Tatbestand in der Weise umschrieben, daß gewisse von Sowjetrußland der türkischen Regierung unterbreitete Vorschläge nicht mit den Punkten vereinbar gewesen seien, über die sich die Türkei auf der einen Seite, Großbritannien und Frankreich auf der anderen geeinigt hätten.

In der Tat wird die Türkei von England und von Frankreich besonders gelobt, weil sie nicht gegenüber der Forderung nachgegeben habe, englischen und französischen Kriegsschiffen den Entritt in das Schwarze Meer nicht zu erlauben. Denn in der Tat, ein alter Traum Englands scheint nunmehr in Erfüllung gegangen zu sein, nicht nur die Meerenge von Gibraltar und den Suezkanal zu beherrschen, sondern auf Grund des neuen Beistandspaktes im Konfliktsfalle auch über die türkischen Meerengen als Stützpunkt und Ausfallbasis — auch nach dem Schwarzen Meer hin — verfügen zu können.

Darüber hinaus können die Westmächte endlich einmal den eigenen Völkern wieder Aussichten machen, daß — nach dem Ausfall Polens — ein anderes kontinentales Volk im gegebenen Augenblick zur Verfügung stehen werde; ja, man hat nicht vergessen, schon gleich für solchen Zweck eigene Generäle für die in Aussicht genommenen Hilfstruppen bereitzustellen. Auch andere Möglichkeiten für eine Erweiterung des Kriegsschauplatzes hat man nicht verschwiegen, indem man — geradezu diabolisch — die früher einseitig garantierten Balkanmächte wieder in das Scheinwerferlicht einer von ihnen immer mehr als kompromittierend empfundenen Sicherheitsgarantieerklärung gebracht hat. Jedenfalls ist von einem Begeisterungssturm in den betreffenden Ländern über ihre durch den neuen Beistandspakt angeblich verstärkte Sicherheit sehr viel weniger zu merken als von der Vorfreude der beiden westlichen Garantiemächte, sie eventuell doch noch als Kriegsschauplätze zu sehen. Die nachträgliche Einschränkung der Auslegung der britischen Garantie für Polen, wie sie Unterstaatssekretär Butler im Unterhaus bekanntgab, läßt deutlich genug erkennen, worauf eine britische Garantie in diesen Räumen hinaus will und was sie — erfahrungsgemäß — wert ist.

Wenn also der Nutzen dieses Vertrages für die Westmächte in dem Sinne feststeht, daß es ihnen sachlich weder auf Schutz noch auf Garantie in diesen Räumen ankommt, sondern lediglich auf die Möglichkeit, gerade dort den augenblicklichen Konflikt ausweiten zu können, so erscheint der Nutzen für die Türkei um so problematischer. Es heißt zwar ausdrücklich im Vertrag, daß dieser nicht gegen irgendein Land gerichtet sei. Frühere offenherzige Auslassungen aller Partner haben indessen deutlich genug die eigentlich beabsichtigte Stoßrichtung der möglichen militärischen Kooperation im Mittelmeer aufgezeigt. Von England aus gesehen, soll die Spitze dieses Vertrages allerdings auch noch gegen ein anderes Land gerichtet sein, nämlich gegen Deutschland. Sie hat die Türkei damit nicht zuletzt in Gegensatz zu den Auffassungen ihres Staatsgründers von einem wahrhaft unabhängigen Status der neuen Türkei gebracht, die darum auch auf freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen zum Deutschen Reich Wert legte. Die überstürzt anmutende Unterzeichnung des Vertrages unter den besonderen Umständen dieses Zeitpunktes beweist, wie stark die außenpolitische Linie der Türkei von der bewährten Richtung Attatürks abgebogen wurde.

Vielleicht war es doch das Bewußtsein von den auf diesem Weg lauernden Gefahren, was schließlich noch zum Einbau eines Sicherheitsventils Veranlassung gab. Darum kommt auch, über den eigentlichen Text hinaus, dem Zusatzprotokoll besondere Bedeutung zu. Es heißt darin, daß „die Türkei nicht gezwungen werden könne, eine Aktion zu ergreifen, die den Eintritt in einen bewaffneten Konflikt zur Wirkung haben, herbeiführen oder zur Folge haben würde“. Mit dieser offenen Tür haben sich die türkischen Staatsmänner ihre Entschlußfreiheit bewahren wollen. Es ist jetzt ihre Sache, zu sehen, inwieweit sich ihr von England bereits triumphierend entgegengenommenes Geschenk, im Konfliktsfall über die Meerengen zu verfügen, mit den unabdingbaren russischen Ansprüchen im Schwarzen Meer vereinbaren läßt.

Arthur Greiser Gauleiter des Warthegaus

DNB. Berlin, 24. Oktober. Die Reichspressestelle der NSDAP gibt bekannt: Der Führer hat den bisherigen Senatspräsidenten von Danzig, Arthur Greiser, zum Gauleiter des Warthegaues ernannt.

Gauleiter Arthur Greiser wurde am 22. Januar 1897 in Schroda (Posen) geboren. Bei Ausbruch des Krieges meldete er sich sofort als Freiwilliger zur Marine. Er kämpfte bei den Matrosenregimentern des Marinekorps Flandern und wurde hier zum Obermatrosen und Maat ernannt. Freiwillig meldete er sich dann zur Fliegerei, wo er eine kurze Ausbildung erhielt und bald darauf zu den Seeflugstationen Zeebrügge und Ostende beordert wurde. Seine Tapferkeit fand wiederholte Anerkennung. Sein Name wurde in den Divisionsbefehlen des Marinekorps oftmals lobend erwähnt. Wegen Auszeichnung vor dem Feind wurde er 1917 zum Offizier befördert, nachdem er bereits vorher das E. K. I erhalten hatte. Bis zum Schluß des Weltkrieges war er Jagdflieger an der Westfront.

Nach der Revolution 1918 kämpfte er im Freikorps und dann im Grenzschutz. Später war er in Danzig kaufmännisch tätig. Er schloß sich frühzeitig völkischen Verbänden an, aus denen er nach Gründung der NSDAP in Danzig in die Partei ging. Bereits im November 1930 wurde er zum stellvertretenden Gauleiter von Danzig ernannt. Als die Nationalsozialisten im gleichen Jahre in den Reichstag in wesentlicher Stärke einrückten, war Greiser ihr Fraktionsführer. Am 20. Juli 1933, als die NSDAP ihre Führung in Danzig übernahm, wurde Greiser zum stellvertretenden Präsidenten des Senats und zum Innensenator gewählt. Am 28. November 1934 erfolgte seine Wahl zum Präsidenten des Senats, womit er außer den bereits innegehabten auch die Leitung der Auswärtigen Abteilung des Senats übernahm. Seit dieser Zeit hat er sich im Kampf um die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich hervorragende und dem deutschen Volk bekannte Verdienste erworben.

Kampf gegen den Wucher

Bestrafte Preistreiber

Mit aller Rücksichtslosigkeit wird gegen die Wirtschaftssaboteure vorgegangen

In letzter Zeit wurde festgestellt, daß in einer Reihe von Geschäften erheblich überhöhte Preise gefordert werden. In der Hauptsache waren es Polen, die offensichtlich glaubten, aus der erhöhten Nachfrage nach Verbrauchsgütern unberechtigte Gewinne schlagen zu können. Diesen Machenschaften polnischer Gewinnjäger ist mit aller Entschiedenheit entgegengetreten worden. Wenn sie glauben, auf diese Art ihre polnischen Wirtschaftsmethoden fortführen zu können, so haben sie sich getäuscht. Durch harte Strafen wurden die Wirtschaftssaboteure bestraft. Beispielsweise wurden folgende Geldstrafen verhängt:

Der Restaurateur Jablonski, Posen, Charlottenstraße 6 (Inhaber des Restaurants „Bristol“), wurde mit einer Geldstrafe von 2500 RM = 5000 Zloty, ersatzweise mit 250 Tagen Gefängnis bestraft, weil er von seinen Gästen überhöhte Preise für Speisen forderte.

Der Kaufmann Viktor Konkiewicz, Posen, Friedrich-Liststraße 34, wurde mit einer Geldstrafe von 5000 RM = 10 000 Zloty, ersatzweise mit 100 Tagen Gefängnis bestraft, weil er von seinen Kunden überhöhte Stoffpreise forderte.

Diese Bestrafungen mögen allen zur Warnung dienen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Preise und Entgelte für Waren oder Leistungen **aller Art** zu erhöhen. **Das Preiserhöhungsverbot gilt sowohl für die Nahrungs- und Genußmittel des täglichen Lebens, für Textilien und Lederwaren, wie für die Preise der gewerblichen Wirtschaft, der Landwirtschaft, der Gastwirtschaften, Konditoreien und Kaffees.**

Die Preise dürfen ohne Ausnahmegenehmigung — die von dem Chef der Zivilverwaltung, Königsring 5, Zimmer 72, erteilt werden kann — auch dann nicht erhöht werden, wenn die verwendeten Rohstoffe zulässigerweise teurer geworden sind.

Alle Waren, die in Schaufenstern, Läden oder auf Märkten ausgestellt sind, müssen mit Preisschildern in Reichsmark und Zloty versehen sein.

Wer in Zukunft gegen diese Bestimmungen verstößt, wird nicht allein durch Geldstrafe, die ein Vielfaches des unberechtigten Gewinns ausmacht, zur Einhaltung der Preisverordnungen gezwungen, er wird darüber hinaus auch empfindliche Freiheitsstrafen erhalten.

Von den deutschen Treuhändern wird erwartet, daß sie auch in der Einhaltung der Preisbestimmungen vorbildlich sind. Sollten sie diese Erwartungen enttäuschen, so werden sie sofort von ihren Aemtern abberufen.

Immer noch ist festzustellen, daß ein Teil der Einzelhandelsgeschäfte in unerlaubter Weise geschlossen ist. Durch den Zettel in der Eingangstür „Wegen Inventur geschlossen“, glauben deren Inhaber, noch weiter mit dem Verkauf ihrer Waren zurückhalten zu können. Wenn die Geschäfte nicht sofort während der bekannten Verkaufszeiten offengehalten werden, dann werden sich deren Inhaber um den Verkauf ihrer Waren nicht mehr zu bemühen brauchen.

Der Heeresbericht

DNB. **Berlin,** 23. Oktober. **Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

An der Westfront außer Artillerie- und Spähtrupptätigkeit keine Kampfhandlungen.

Am 21. Oktober um 12.45 Uhr flog ein dreimotoriges britisches Flugzeug von Osten kommend über den Bahnhof Konzen (25 Kilometer südöstlich von Aachen) und über die in unmittelbarer Nähe befindliche belgische Grenze nach Westen zurück.

Kriegsberichter erhielten das Eiserne Kreuz

Auszeichnung durch Dr. Goebbels

Berlin, 24. Oktober. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zehn gerade in Berlin anwesende Kriegsberichterstatter, die für ihre Eigenschaft an der Front mit dem E. K. I. bzw. mit der Stange zum E. K. II. ausgezeichnet worden sind. Er sprach ihnen dabei seine Anerkennung für ihre Leistungen aus.

Das Weltecho der Goebbels-Rede

Die Rundfunkansprache von Dr. Goebbels, in der er an den Ersten Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill, im Fall „Athenia" peinliche Fragen stellte, hat in der Weltöffentlichkeit stärksten Widerhall gefunden.

Churchill muß antworten

Die Anklage von Reichsminister Dr. Goebbels gegen den Kriegshetzer und Falschspieler Churchill hat in der oberitalienischen Presse das größte Aufsehen erregt. Die Montagsblätter bringen die Rundfunkansprache des Reichspropagandaministers zum Teil an führender Stelle auf den Titelseiten. „Popolo d'Italia" erklärt unter der Schlagzeilenüberschrift „Goebbels klagt Churchill an, die Versenkung der „Athenia" veranlaßt zu haben", der Reichspropagandaminister habe von Winston Churchill präzise Antworten gefordert, die dieser nun auch vor dem Tribunal der öffentlichen Weltmeinung geben müsse.

Starke Beachtung in Holland

Amsterdam. Die holländischen Montagsblätter bringen an hervorragender Stelle die gestrigen sensationellen Ausführungen des Reichsministers Dr. Goebbels im Rundfunk mit den schwerwiegenden und scharfen Anklagen gegen den Ersten Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill. Auch im holländischen Rundfunk wurden die wichtigsten Stellen der Ausführungen von Dr. Goebbels verbreitet. Es wurde besonders betont, daß Deutschland seine Anklage wegen Versenkung der „Athenia", die auf Befehl Churchills erfolgt sei, der ganzen Welt zur Kenntnis gegeben habe. Jetzt sei es an Winston Churchill, auf diese schwere Anklage zu antworten.

Auch die holländischen Abendzeitungen von Montag geben die Anklagerede gegen Churchill ausgiebig wieder, wobei die Blätter gleichzeitig englische Ableugnungsversuche veröffentlichen.

Das „Allgemen Handelsblad" stellt englischen Behauptungen die eidesstattlichen Aussagen des amerikanischen Staatsbürgers Anderson gegenüber, aus denen eindeutig hervorgeht, daß die „Athenia" auf Befehl Churchills versenkt wurde.

Ausführliche Berichte in Belgien

Brüssel. Auch die meisten belgischen Morgenblätter geben die gestrigen Rundfunkausführungen von Reichsminister Dr. Goebbels, in der die Schuld an dem Untergange der „Athenia" klar enthüllt wurde und die mehrere präzise Anfragen an Churchill enthalten, mit ziemlicher Ausführlichkeit wieder. „Independence Belge" überschreibt seine Meldung: „Goebbels beschuldigte Churchill, die „Athenia" durch drei britische Torpedoboote versenkt zu haben". „Gazette" zitiert als Schlagzeile die Worte Goebbels: „Der Angeklagte Churchill hat das Wort."

Die europäische Gefahr

Kopenhagen. Die präzisierten Anklagen, die Reichsminister Dr. Goebbels gegen Winston Churchill als den Anstifter der Torpedierung der „Athenia" erhoben hat, werden von den meisten Kopenhagener Montagblättern ausführlich wiedergegeben. „National Tidende" überschreibt: „Goebbels nennt Churchill die europäische Gefahr."

Auch hier log der Lord

New York. William Griffin, der Herausgeber der Zeitung „New York Enquirer", der Winston Churchill wegen Verleumdung auf eine Million Dollar verklagte, druckt das Faksimile eines an ihn gerichteten Telegramms, worin Churchill ihm zu einem Interview einlädt. Das Telegramm beweist, daß Churchill log, als er kürzlich erklärte, er kenne Griffin nicht und habe nie etwas von ihm gehört.

Churchill erklärte bekanntlich in einem Interview mit Griffin, Amerika sei an der langen Dauer und am Ausgange des Weltkrieges schuld. Denn wäre Amerika nicht eingetreten, hätten England und Frankreich schon 1917 Frieden gemacht. Churchill leugnete später diese Bemerkung rundweg ab, nachdem sie nicht mehr in das politische Bild hereinpaßte. Der Inhalt des Telegramms in deutscher Uebersetzung lautet: William Griffin, Savoy-Hotel, London. Könnten Sie am Mittwoch um 5 Uhr nach Morpeth Mansion 11 in Westminster kommen, um mich zu treffen? Winston Churchill.

Eindeutige Beweisführung

Buenos Aires. Nach der wochenlangen Kampagne des britischen Lügenministeriums beschäftigen sich jetzt die Blätter mit der Anklammerung Churchills durch Dr. Goebbels. Sowohl die Anklagerede, als auch die eindeutige Beweisführung Dr. Goebbels' haben in Argentinien starken Eindruck gemacht.

Die Uebergabe des Wilna-Gebiets

Sowjetrussische Militärabordnung in Kowno eingetroffen

Kowno, 24. Oktober. Eine sowjetrussische Militärkommission, bestehend aus etwa 10 Offizieren, ist am Sonntag abend aus Wilna in Kowno eingetroffen.

Es handelt sich um die Kommission, die auf Grund des sowjetrussisch-litauischen Beistandspaktes die Punkte für die Errichtung militärischer Stützpunkte in Litauen vereinbaren soll.

Die Militärkommission, die sich zusammensetzt aus dem Chef des weißrussischen Militärkreises Powalew, dem Divisionskommandeur Korobkow, dem Brigadekommandeur Nikolajew, Oberst Blochin, Kommandant Baranow und Kapitän Andreew, begann am Montag mit ihren Arbeiten. Nach Beendigung der Berichte beginnen die Beratungen mit der litauischen Militärkommission wegen der Ueberführung russischer Militärstreitkräfte nach Litauen. Die russische Militärkommission ist, abgesehen von den Aufgaben, die sich aus dem gegenseitigen Beistandspakt ergeben, ermächtigt, das Gebiet von Wilna zu übergeben.

Lettland in verstärktem Handel mit Deutschland

Außenminister Munters über die veränderte Lage in Osteuropa

DNB. **Riga,** 24. Oktober. Der lettische Außenminister Munters kam auf einer Tagung sämtlicher Wirtschaftskammern Lettlands auf die internationale Lage zu sprechen. Er wies darauf hin, **daß der Krieg auch die neutralen Staaten immer stärker in Mitleidenschaft ziehe.** Lettlands außenpolitische Lage habe sich grundlegend verändert. Polen sei als Faktor ausgeschieden. **Nur noch zwei Großmächte — Deutschland und die Sowjetunion — beherrschen die Lage Osteuropas.** Dabei habe sich das gegenseitige Verhältnis dieser Großmächte grundlegend im Sinne einer freundschaftlichen Zusammenarbeit verändert. Wie aus der letzten Rede des deutschen Reichskanzlers hervorgegangen sei, habe Deutschland in den baltischen Staaten nur noch wirtschaftliche Interessen.

Dann behandelte der Außenminister den lettisch-sowjetrussischen Beistandspakt. Dieser Vertrag sei etwas völlig Neues. Denn er sei ein Vertrag von zwei Staaten von ganz verschiedener ideologischer Struktur. Außenminister Munters setzte sich dann mit den Kritikern über den Beistandspakt auseinander. Die Verhandlungen hätten gezeigt, daß der Sowjetunion die Sicherheit der ihr benachbarten Baltenstaaten nicht gleichgütlig sei.

Der Krieg, so fuhr Munters fort, sei für alle schwer und unbarmherzig. Er werde nicht nur mit der Waffe, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet geführt. Durch das Bannwarenverzeichnis der kriegführenden Mächte seien mittelbar auch die neutralen Staaten schwer getroffen. **Die größte Bedeutung im lettischen Außenhandel hätten Deutschland und die Sowjetunion.** Deutschland sei schon immer der Versorger Lettlands auf verschiedenen Gebieten, darunter dem der Maschinen, Chemikalien und anderem gewesen und von der Sowjet-Union erhalte Lettland verschiedene Rohstoffe, so Petroleum und Benzin. Der Handel Letlands mit diesen beiden Großmächten müsse größte Aufmerksamkeit zugewandt werden. **Wenn es Lettland gelinge, mit diesen beiden Großmächten erfolgreich Handel zu treiben und von ihnen Waren zu erhalten, die Lettland brauche, so könne man hoffen, die schweren Zeiten zu überwinden.**

Zum Schluß rief der Minister zur inneren Entschlossenheit auf Steigerung der geistigen Kraft des lettischen Volkes auf, da davon die Zukunft Lettlands abhänge.

Im Balkan nichts ohne Italien

Die italienische Presse zum Abschluß des englisch-französisch-türkischen Vertrages

Rom, 24. Oktober. Englands und Frankreichs verzweifelte Versuche, das Abkommen mit der Türkei als ein gegen niemand gerichtetes und ausschließlich dem Frieden dienendes Instrument darzustellen, werden von der italienischen Presse an Hand zahlreicher Uebertritte der englischen Blätter als grobe Entstellung der Wahrheit und der Tatsachen entlarvt.

„Cesare" erklärt, auch Polen hätte man gegen Rußland und Deutschland zu große Aufgaben anvertraut, und die Türkei könne nur auf die „große Hilfe" hoffen, die Polen in der Praxis dann nicht zuteil wurde.

Die „Times" habe in diesem Zusammenhang erklärt, daß die Türkei nicht nur ihre Position als unabhängiger Beherrscher der Meerenge beibehalte, sondern auch im Balkan weiterhin eine vermittelnde und stabilisierende Funktion ausüben werde.

„Man kann dazu", wie das halbamtliche Blatt abschließend betont, „feststellen, daß im Balkan nichts ohne Italien versucht oder unternommen werden kann, dessen lebenswichtige und nicht nur wirtschaftliche Interessen in jenem Gebiet heute klarer denn je zutage treten."

Wie sich die „Agenzia Stefani" aus Sofia melden läßt, hat die Nachricht von der Unterzeichnung des Paktes in Bulgarien keine Ueberraschung hervorgerufen. Die Reaktion, die das Ereignis in den politischen Kreisen von Sofia hervorgerufen habe, sei klar. Nachdem die Balkanstaaten immer darauf bedacht waren, unter allen Gesichtspunkten ihre volle Unabhängigkeit zu bewahren, indem sie von dem Abschluß solcher Verpflichtungen mit den Großmächten Abstand nahmen, die sie einem Kriegsrisiko aussetzen könnten, wäre der Umstand, daß die Türkei diese grundlegende Richtlinie mit dem Abschluß eines regelrechten Bündnisses mit England und Frankreich, die kriegführende Mächte sind, etwas Neues, sowohl für Bulgarien wie für die übrigen Balkanstaaten. Die englischen und französischen Behauptungen, wonach der Vertrag von Ankara in positiver Weise zur Erhaltung des Friedens auf dem Balkan beitrage, haben, so heißt es in der Stefani-Meldung weiter, in den politischen Kreisen von Sofia keine Zustimmung gefunden.

Deutsche Dichter im deutschen Osten

Danzig, 24. Oktober. Auf Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels unternimmt im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht eine Reihe namhafter deutscher Dichter, mit ihnen der Präsident der Reichsschrifttumskammer Hans Johst, eine Reise durch das befreite westpreußische und Posener Land.

Die Reise begann in Danzig, wo die Teilnehmer am Sonntag unter Führung des stellvertretenden Leiters der Abteilung Schrifttum im Reichspropagandaministerium Regierungsrat Schlecht und Oberstleutnant Hesse vom Oberkommando der Wehrmacht eintrafen, und zwar außer dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Hans Johst die Dichter Jakob Schaffner, Franz Schauwecker, Erhard Wittek, Robert Hohlbaum, Bruno Brehm, Josef Magnus Wehner, Heinrich Zillich und Franz Tumler.

Die Fahrt ging dann weiter nach Dirschau und Graudenz und am Dienstag nach Bromberg, wo die Dichter mit maßgebenden Volksdeutschen zusammenkamen. Von Bromberg aus führt die Reise nun nach Posen.

Heute spricht Ribbentrop

DNB. **Berlin,** 24. Oktober. Die Rede, die der Reichsaußenminister von Ribbentrop am Dienstag, dem 24. Oktober in Danzig hält, wird um 20.15 Uhr von allen deutschen Sendern außer dem Deutschlandsender übertragen. Der Deutschlandsender bringt die Rede um 23 Uhr.

Die Rede wird ferner vom Deutschen Rundfunk in zahlreichen Fremdsprachen gebracht werden.

Libau wird russischer Flottenstützpunkt

Riga, 24. Oktober. Am Sonntag trafen in Libau, wie das halbamtliche Blatt „Ritz" meldet, drei sowjetrussische Kriegsschiffe ein. Es handelt sich um den Panzerkreuzer „Kirow" und zwei Zerstörer. Beim Einlaufen in den Libauer Hafen schossen die sowjetrussischen Kriegsschiffe Salut, der vom lettischen Kriegsschiff „Wirsaitis", das sich zurzeit im Libauer Hafen befindet, beantwortet wurde.

Bekanntlich ist Libau auf Grund des sowjetrussisch-lettischen Beistandspaktes als Flottenstützpunkt für die sowjetrussische Flotte ausersehen worden.

Die Bewegungen der Sowjettruppen in Estland beendet

Moskau, 24. Oktober. Die Durchführung der Beistandspakte mit den drei baltischen Staaten wird hier mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Bewegungen der Sowjettruppen in Estland sind, Nachrichten aus Reval zufolge, jetzt im wesentlichen abgeschlossen. Der Marsch der Abteilungen der Sowjetarmee auf die vertraglich vorgesehenen Standorte und Flugplätze hat sich völlig reibungslos vollzogen, wobei die disziplinierte Haltung der Truppen die gleiche Anerkennung verdient, wie die allseitige Unterstützuna der estnischen Behörden.

Das neue bulgarische Kabinett

Wieder unter der Führung von Kjosseiwanow

Sofia, 24. Oktober. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Dr. Georgi Kjosseiwanow, der mit der Bildung der neuen Regierung vom König beauftragt war, setzte sein neues Kabinett wie folgt zusammen:

Präsidium und Außenministerium Dr. Kjosseiwanow,
Innenministerium Reservegeneral Nedleff,
Finanzminister Dr. Bojiloff,
Kriegsminister General Daskaloff,
Unterrichtsminister Prof. Filoff,
Eisenbahnminister Gabrowski,
Handelsminister Prof. Zagoroff,
Landwirtschaftsminister Bagrianoff,
Oeffentliche Bauten Wassileff,
Justrizministerium Mitakoff.

In dem neuen Kabinett befinden sich vier neue Minister, und zwar sind das Justizministerium, das Ministerium für öffentliche Bauten, das Handelsministerium und das Eisenbahnministerium neu besetzt worden.

Judenvermögensabgabe von 20 v. H. auf 25 v. H. erhöht

DNB. **Berlin,** 24. Oktober. Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Den Juden war die Zahlung einer Kontribution von einer Milliarde Reichsmark auferlegt worden. Dementsprechend ist von den Juden deutscher Staatsangehörigkeit und von den im Deutschen Reich lebenden staatenlosen Juden eine Judenvermögensabgabe erhoben worden. Die Abgabe ist zunächst auf 20 vom Hundert des Vermögens festgesetzt worden. Eine Beschränkung oder eine Erweiterung der Zahlungspflicht war für den Fall vorgesehen, daß das Aufkommen von einer Milliarde Reichsmark überschritten oder nicht erreicht werden sollte. Die bisherigen Zahlungseingänge lassen erkennen, daß der Betrag von einer Milliarde Reichsmark nicht erreicht werden wird. Zur Vervollständigung des Aufkommens ist daher die Erhebung eines weiteren Teilbetrages erforderlich. Durch eine Verordnung des Reichsminister der Finanzen ist die Abgabe von 20 v. H. auf 25 v. H. des Vermögens erhöht worden. Der Unterschiedsbetrag von 5 v. H. des Vermögens ist am 15. November 1939 fällig und an diesem Tage von allen abgabepflichtigen Juden zu entrichten. Alle bisher über die Judenvermögensabgabe ergangenen Vorschriften finden auch auf diese Zahlung Anwendung. Für die Annahme von Wertpapieren wird ein besonderer Kurszettel aufgestellt werden. Der weitere Teilbetrag ist ohne besondere Aufforderung zu zahlen.

Denkmäler der Wahrheit

Eine Erinnerung an mehr als 5000 ermordete Volksdeutsche

Von Dr. Kurt Lück

Die Erhebungen über die Zahl der in Posen, Pommerellen und Mittelpolen von wahnwitzigen Polen gefolterten und dann ermordeten wehrlosen volksdeutschen Zivilisten konnten immer noch nicht abgeschlossen werden. Eins wissen wir: Auf der Verlustliste stehen mehr als 5000 Opfer, darunter viele Greise, Frauen und Kinder. Allein in Bromberg mußten ungefähr 1000 ihr Leben lassen. Leider ist diese Stadt kein Ausnahmefall. Wenn ein Dorf wie Sockelstein bei Wreschen 47 ermordete Männer zählt, wenn in Kotusch bei Schmiegel 21 Internierte nicht zurückkehrten, wenn täglich aus zahlreichen Ortschaften ähnliche Verlustlisten bei uns einlaufen, dann summiert sich erst die ganze Grauenhaftigkeit des Verbrechens, das die polnischen „Führer" an uns und zugleich an ihrem eigenen Volke verübten. Was die deutsche Presse bisher an Berichten über die Greueltaten brachte, hat niemals auch nur annähernd den Tatsachenbestand so wirklichkeitsgetreu in Worte kleiden können, wie wir ihn in zahlreichen Fällen an Ort und Stelle durch Augenschein aufnehmen konnten.

Leider neigen wir Deutschen immer wieder zu der Annahme, daß alles, was wahr ist, nun auch für ewige Zeiten als wahr anerkannt bleibt. Wer jedoch die polnische Propaganda der letzten 150 Jahre genau kennt, wird sich darüber keiner Illusion hingeben, daß sie versuchen wird, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen. Als das alte Polen durch seine eigene Schuld dem Untergange verfallen war, machte die außerordentlich geschickte polnische Propaganda ihr Land zum Messias der Völker. Ganz offen schreibt der Gelehrte A. Swiętochowski in „Genealogia teraźniejszości" (Der Werdegang der Gegenwart), das polnische Schrifttum habe „die selbstmörderische Schuld verschwiegen und verkleinert und das 18., das sündenhafteste Jahrhundert, mit einem sehr dicken Nebel bedeckt". Eine ähnliche Vernebelung hebt auch heute schon wieder an. Nicht nur Kardinal Hlond in Rom predigte im päpstlichen Rundfunk, die Deutschen hätten Greuel verübt, die Polen dagegen seien, wie schon immer, ein Muster der Tugend gewesen. Auch die Flüsterpropaganda im Lande wagt es ab und zu, die Tatsache der erbärmlichen polnischen Mordtaten in Zweifel zu ziehen, um die deutschen Rechts- und Sicherungsmaßnahmen als Grausamkeiten anprangern zu können.

Auf diese Versuche, die auch mit Bestimmtheit in dem uns übel wollenden Teil der Auslandspresse, vor allem in der jüdischen, unternommen werden, müssen wir gewappnet sein. Das Tatsachenmaterial der Greueltaten tragen einstweilen verschiedene Stellen zusammen, die jedoch keine Fühlung miteinander haben und nicht nach einheitlichen Gesichtspunkten arbeiten. Die Angelegenheit ist aber von so ungeheurer politischer Tragweite, daß sich die „Zentralstelle für Auffindung und Bergung ermordeter Volksdeutscher" in Posen, Kaiserring 3, an alle parallel wirkenden Stellen und Personen wenden wird, um die großen Richtlinien des Dienstes an der Wahrheit klar herauszuarbeiten. Die „Zentralstelle" in Posen organisiert nicht nur Expeditionen zu den Massengräbern und Scharrstellen, Begräbniskundgebungen, den Aufbau von Heldenhainen und Denkmälern, sondern sammelt auch das gesamte Tatsachenmaterial aus der Provinz Posen, um eine wissenschaftliche und politische Auswertung zu ermöglichen. Sie ordnete die von den Landratsämtern eingesandten Listen und Statistiken, sammelt die in den Zeitungen erschienenen Erlebnisberichte und Traueranzeigen. Ihre Arbeit muß aber unvollständig bleiben, wenn nicht die gesamte deutsche Bevölkerung an dem Aufbau des Anklagematerials mithilft. Wir fordern daher auf:

1. Schickt uns möglichst viel Erlebnisberichte über Brandstiftungen, Beraubungen, Mißhandlungen, Ermordungen. Jeder Bericht muß mit den Worten schließen: „Ich versichere an Eidesstatt, daß meine Angaben auf Wahrheit beruhen".
2. Schickt möglichst viel Lichtbilder von Brandstätten, Ermordeten, Begräbniskundgebungen usw. ein, mit genauen Angaben und Erklärungen.
3. Schickt uns auch Strafmandate, Gerichtsurteile und alle Urkunden, die krasse Fälle der Unterdrückung und Entrechtung darstellen, ein, desgleichen gedruckte polnische Aufforderungen zur Ermordung der deutschen Bevölkerung.

Ohne einer amtlichen Entscheidung vorgreifen zu wollen, sammeln wir das Material so, als ob es sich darum handle, ein großes „Museum des polnischen Blutgerichtes" aufzubauen. Ein solches Museum dürfte auch dann einen Wert haben wenn das Material schon in Büchern erscheint. Die deutsche Jugend im Osten braucht ein solches Mahnmal, das die wirksamste politische Erziehung zum Schutze der Heimat darstellt.

Und nun noch eins: Wir sammeln das Material auch, damit es einst ein Dichter leicht habe, das grausige Schicksal unserer Volksgruppe zu gestalten und in der Hochform der Sprache dem ganzen Volke nahezubringen. Wir rufen euch, ihr Dichter! Das Thorner Blutgericht (1724) hat einmal in Europa, vor allem in England, hellste Empörung hervorgerufen. Es hat zahlreiche Dichter angeregt, Romane zu schreiben. Aber was ist jenes Blutbad im Vergleich zu dem bestialischen Massemord des Jahres 1939, der an wehrlosen deutschen Zivilisten verübt wurde?

Schaffen wir also Denkmäler der Wahrheit, die über jede Vernebelung unserer ehemaligen Unterdrücker hinwegragen. Machen wir mit ihnen der Welt klar, weshalb alle Maßnahmen, die das Deutsche Reich heute an seiner Ostgrenze ergreift, eine Neuordnung darstellen, die letzten Endes der Schaffung eines dauerhaften Friedens dienen und daher notwendig sind.

Vorbildliche Maßnahmen

Dr. Ley und Darré sprachen über die deutsche Kriegsernährungswirtschaft

Berlin, 24. Oktober. Am Montag fand im Reichsernährungsministerium auf Einladung des Reichsernährungsministers Darré eine Arbeitstagung der Gaupropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront statt. Die Tagung diente der Unterrichtung der Gaupropagandawalter über die Kriegsernährungswirtschaft. Sie wurden über die vorsorglichen Maßnahmen durch Kurzvorträge und anhand von Besichtigungen unterrichtet.

Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Empfang des Reichsernährungsministers Darré, zu dem auch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erschienen war. **Reichsminister Darré wies in seiner Begrüßungsansprache auf den grundsätzlichen Wandel hin, der sich im Verhältnis von Bauer und Arbeiter im nationalsozialistischen Staat vollzogen hat.** Die bei Kriegsausbruch durchgeführte Mobilmachung der Ernährungswirtschaft sei in einem Maße gelungen, um die uns andere Länder beneiden und die bisher in keinem anderen Staat erreicht werden konnte. Selbst die Engländer machten jetzt fast schematisch unsere Bezugskartenregelung nach.

Reichsleiter Dr. Ley dankte dem Reichsernährungsminister und dessen Mitarbeitern für die aufschlußreiche Durchführung der Arbeitstagung, die einen wertvollen Einblick auch in die praktischen Maßnahmen des Reichsernährungsministeriums und des Reichsnährstandes vermittelt habe. Die Gaupropagandawalter der Deutschen Arbeitsfront, die draußen auf verantwortungsvollem Posten eingesetzt seien, nähmen die Gewißheit mit, daß alles zur Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes geschehen sei. Er beschäftigte sich eingehend mit den erzieherischen Aufgaben der Partei und schloß seine Ausführungen mit den Worten: **„Gehen Sie mit dem Bewußtsein an Ihre Arbeit, daß an der Spitze der deutschen Kriegsernährungswirtschaft ein Mann steht, der die ihm vom Führer gestellte Aufgabe mit Entschlossenheit, Umsicht und gründlicher Sachkenntnis gelöst hat."**

In seinem Schlußwort unterstrich Reichsbauernführer Darré als wertvollstes Ergebnis dieser Tagung die darin erneut sichtbar gewordene kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Arbeiter und dem deutschen Bauern.

Geld, Flugzeuge, Petroleum und Maschinen

Der Preis, den die Türkei für den Pakt erhielt

Paris, 24. Oktober. Das „Journal" läßt sich von seiner Berichterstatterin in Istambul höchst aufschlußreiche Einzelheiten über die Hintergründe des englisch-französisch-türkischen Paktes melden. So ist der französischen Journalistin noch in den letzten Tagen in Ankara mehrfach gesagt worden, **daß die Türkei als Gegenleistung von England eine größere Pfund-Sterling-Anleihe, 500 Aufklärungsflugzeuge, ein Sechstel der Petroleumerzeugung des Mossul-Gebietes sowie Lieferung und Aufstellung des gesamten Maschinenparks für das große Metallindustrie-Zentrum von Karabuk erhalten habe.** Frankreich habe seinerzeit der Türkei nicht nur den unbefristeten Besitz des Alexandrette-Gebietes zugesichert, sondern darüber hinaus wurde durch einen militärischen Kriegsvertrag die Hilfe der französischen Truppen an der 900 Kilometer langen syrisch-russischen Grenze garantiert.

„Das Liebeswerben um die Gunst Italiens"

DNB. **Rom,** 24. Oktober. Am Vorabend der Danziger Rede des Reichsaußenministers von Ribbentrop gilt das Interesse der italienischen Presse hauptsächlich den politischen Vorgängen in den verschiedenen Hauptstädten, aus denen sich die Blätter ausführlich berichten lassen. An erster Stelle werden dabei die Berliner Stimmen über die italienische Haltung verzeichnet, wobei das deutsche Verständnis für die Politik des Faschistischen Italiens lebhafte Zustimmung findet. Was das in Frankreich und England nur allzu durchsichtige Liebeswerben um die Gunst Italiens anbelangt, so werden Artikel des „Temps" und Aeußerungen gewisser englischer Blätter, wie des „Observer" mit scharfer Ironie kritisiert. In Paris sehe man — wie der dortige Vertreter des „Messagero" erklärt, — wohl den Splitter im Auge des anderen, wolle aber den Balken im eigenen Auge nicht sehen, denn während man Deutschland immer noch den Versuch andichte, Frankreich von England trennen zu wollen, übersehe man geflissentlich, daß das französische Spiel auf nichts anderes abziele, als Deutschland der russischen und der italienischen Freundschaft zu berauben. Diesem Zweck würden die Auslassungen der „Agentur Havas" geilen, wonach Rußland den Abschluß des englisch-französisch-türkischen Paktes sehr pro forma verurteile und vor allem freie Hand behalten wolle, sowie ein anonymer Artikel, der sich bemühe, jede ideologische Verwandtschaft zwischen dem Faschismus und Nationalismus abzustreiten und zu beweisen, daß Deutschland durch sei[n] Abkommen mit Rußland die Bindungen mit Italien moralisch vernichtet habe.

„Alle Bindungen mit England zerbrachen!"

„Südafrika muss freie eigene Republik werden!"

DNB. **Amsterdam,** 24. Oktober. Wie aus Südafrika gemeldet wird, werden dort im ganzen Lande täglich Versammlungen abgehalten, in denen **die Politik der Regierung Smuts einer scharfen Kritik unterzogen** wird. Insbesondere wird die Tatsache, daß Südafrika vor den britischen Kriegswagen gespannt worden sei, aufs schärfste gegeißelt, und immer stärker wird der **Wunsch zum Ausdruck gebracht, alle Bindungen mit England zu zerbrechen und eine freie eigne Republik zu schaffen.**

So berichtet die Zeitung „Die Bürger", daß vor etwa 2500 Angehörigen des Wahlkreises Rustenburg Mister Dom, Parlamentsabgeordneter, in einer Ansprache gesagt habe: „Die Verwirklichung unserer afrikanischen Republik kommt immer näher und näher. General Smuts hat durch sein Auftreten in kurzer Zeit einen gewaltigen Stoß in der Richtung zur Verwirklichung dieses Ideals gegeben. Er, der Redner, hoffe, daß auch General Smuts noch so lange leben werde, um die Flagge des freien und unabhängigen afrikanischen Freistaates in diesem Lande zu sehen, denn dies würde zweifellos die schwerste und gerechteste Strafe für ihn sein.

Die IRA wieder aktiv

Explosion im Gefängnis Mount Joy

Dublin, 24. Oktober. In dem Gefängnis von Mount Joy ereignete sich Sonntags eine schwere Explosion. Man nimmt an, daß es sich um einen Anschlag von Gefangenen handelt, die in Verdacht stehen, mit der irischen republikanischen Armee in Verbindung zu stehen. Die Explosion wurde vermutlich durch Sprengstoff hervorgerufen, der ins Gefängnis eingeschmuggelt und von den Gefangenen versteckt worden sei.

Infanteristen erzählen

DNB. ...... (TK) 23. Oktober. „Im Westen schwache Artillerie-Tätigkeit, keine Kampfhandlungen", so meldete der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht schon an vielen Tagen der letzten Wochen. Nur von örtlichen Spähtrupps ist dann die Rede. Wenn auch diese Kampfhandlungen für die Gesamtführung keine entscheidende Bedeutung haben, so stellen sich doch an jene Truppen, die im Vorfeld liegen und Träger dieser Auseinandersetzungen sind, außergewöhnliche Anforderungen, die wohl mit den Leistungen unserer Soldaten im Osten verglichen werden können. Zwar ist der Stand hier anders. Regenschauer haben seit Wochen den Boden durchnäßt, die Wege sind aufgeweicht, immerzu sinken die Stiefel in den lehmigen Matsch, eintönig grau ist der Tag.

Ueberall dort, wo der Feind das eigene Gelände einsehen kann, muß peinlich auf kriegsmäßiges Verhalten geachtet werden; denn stets beobachtet der Gegner und feuert, je nach Laune in kurzen Feuerüberfällen oder einigen Artilleriegruppen. Aber der Kampfesmut ist unerschütterlich, das beweisen die vielen Spähtrupps-Unternehmungen, die ein hohes Lied der Tapferkeit unserer Soldaten im Westen darstellen.

Die Bedienungsmannschaften eines schweren MG erzählen von ihrem MG-Gefecht, von ihrem letzten Einsatz. Sieben Tage saßen sie auf einer Höhe, die mit Buschwerk bewachsen und gegen Artillerie-Sicht geschützt war. Schon am ersten Tage erlebten sie das Vordringen eines französischen Stoßtrupps. In der nächsten Nacht wurde dieser Plan durch einen deutschen Stoßtrupp wieder wettgemacht.

Während des Tages war größtenteils Ruhe. Die MGs waren inzwischen auf bekannte Ziele eingerichtet. In der dritten Nacht erfolgte wieder ein Vorstoß der Franzosen. Doch der deutsche Widerstand erlaubte auch diesmal dem Gegner keinen Erfolg. Ehe die feindlichen Kugeln uns um die Ohren pfiffen, hatte unser MG-Schütze die Abwehr auf sie eröffnet. Nur kurz war der Kampf, der Feind war zum Schweigen gebracht. Einen Treffer hatte das eigene MG-Nest erhalten. Ein anderer Schütze merkte beim Abendessen, daß in seinem Brotbeutel etwas nicht in Ordnung war.

„Das sind Kerle" — erzählte ein anderer Infanterist, der in der vergangenen Nacht ein Spähtrupp-Unternehmen mitgemacht hatte. — „Diese Pioniere, toll einfach. Also, wir hatten da den Auftrag, eine feindliche B-Stelle unschädlich zu machen. Vorsichtig pirschten wir uns durch die Minenfelder. Noch war der Gegner völlig ruhig. Bald müßten die ersten MG-Nester zu sehen sein. Da! — Wir erstarrten vor Freude, der MG-Stand war verlassen, zwei Gewehre und eine Gasmaske lagen umher. Wir nahmen dieselben gern mit, darüber freut sich die Division.

Dann hätte man — so meint unser Infanterist — die Pioniere sehen sollen: Mit erfahrungsreicher Gerissenheit begannen sie den MG-Stand zu unterminen. Das war unser „Dank" für die so billig überlassene Beute. Doch kaum lief er 500 Meter an die Seite, da erkannte er zwei Franzosen. Jetzt begann eine wilde Schießerei. Doch gleichzeitig waren die Pioniere weiter vorgedrungen und entdeckten einen leeren Graben. Sie drangen ein und legten ihre Minen, riskierten alles dabei. In Sekundenschnelle war das geschehen. Mit Handgranatenladungen wurde die B-Stelle beschleudert. Die dürften genug haben. Trotz aller Kühnheit kamen sämtliche Spähtruppteile unverletzt zurück.

Aber hier auf Vorposten lernt man auch die andern kennen. Und die Pioniere sind Teufelskerle"

Kurt Günther.

Großtaten unserer Flotte

Courageous — Royal Oak — Ark Royal — Repulse

Diese stolzen Namen gab es einmal in der britischen Flotte. Heute liegen die schwimmenden Festungen des Inselreiches auf dem Grunde des Meeres, das sie zu beherrschen meinten. Versenkt und zerstört von einigen verwegenen und kaltblütigen deutschen U-Boot-Besatzungen. Vor 25 Jahren: Weddigen, heute: Prien — es sind verschiedene Namen, aber es ist der gleiche Geist, der unsere Flotte beseelt. „Die Woche" Nr. 43 würdigt in ihrem neuesten Heft die Taten unserer Marine. Große Bilder zeigen die versenkten Schiffe im Aufriß und geben die technischen Einzelheiten der Panzer bekannt. Ein Bildbericht schildert den Besuch unserer U-Boot-Helden beim Führer und ihren triumphalen Einzug in die Reichshauptstadt.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Hauptschriftleiter Günther Rinke-Posen. z. Z. krank, Stellvertreter Eugen Petrull. Druck: Buchdruckerei u. Verlagsanstalt „Concordia", A.-G., Posen, Tiergartenstraße 25.

U-Boote im Deutschen Museum

DD. **München.** Der Sieg von Scapa Flow hat unsere stolze deutsche U-Boot-Waffe noch mehr denn je in das Blickfeld aller Deutschen gerückt. Mit ganz Großdeutschland nimmt selbstverständlich auch die Hauptstadt der Bewegung regsten Anteil an dem glänzenden Erfolg Kapitänleutnants Prien und seiner wackeren Männer.

München liegt ja nun trotz aller KdF-Fahrten etwas weit weg von der „Waterkant", aber das Deutsche Museum besitzt in seiner Abteilung Schiffbau drei sehr schöne, bis in die kleinsten Einzelheiten sauber ausgeführte Modelle unserer derzeitigen U-Boote. Ist es ein Wunder, daß diese Modelle zur Zeit der besondere Stolz des Museums und ständig von den Besuchern in diesen Tagen umlagert sind?

Nicht weit von diesen Modellen steht ein altes Unterseeboot. Dieses hier im Original aufgestellte U-Boot war einst das erste deutsche Unterseeboot (abgesehen von den Vorversuchen) und, nach dem Schmachfrieden von Versailles auch das letzte Deutschland verbliebene. Die Entente „genehmigte" die Aufstellung im Museum unter der Bedingung, daß das Boot in seiner ganzen Länge zur Hälfte aufgeschnitten wurde. Damit entging U 1 der Ablieferung. Daß es außer für die deutsche U-Boot-Waffe fortan auch Zeugnis ablegte für den Vernichtungswillen der Entente — diese „Demonstrationsmöglichkeit" ist wohl den Herren Churchill und Genossen damals entgangen.

Mit dem alten U 1 werden hier im Deutschen Museum auch sonst die Erinnerungen an die deutschen U-Boot-Erfolge im Weltkrieg in vielen Modellen und Bildern wachgehalten. So ist das alte U 1 weiterhin sowohl als Modell wie auch als Schnittmodell in den Sammlungen vertreten. Weitere, sehr instruktive Modelle sind die eines U-Bootes vom seinerzeitigen Typ 19 bis 22, eines U-Bootes vom Typ U C 34—39 (mit Vorrichtung zum Minenlegen) und das Modell der „U-Deutschland", die bekanntlich als Handelsunterseeboot ihre glückhaften Fahrten nach Amerika während der Blockade unternahm.

Arbeitskameraden!

Beispielhafter Hilfsdienst in Bernburg

DD. **Bernburg.** Die Sattler- und Tapeziergeschäfte in Stadt und Kreis Bernburg haben in einer Sitzung ihrer Innung einen beispielhaften Beschluß gefaßt. Die noch in der Heimat gebliebenen Handwerksmeister haben freudig und einstimmig ihre Bereitschaft erklärt, die unter der Fahne weilenden Handwerkskameraden tatkräftig und uneigennützig zu unterstützen. Dieser Hilfsdienst ist derart gedacht, daß die Meister Reparaturen und zulässige Neuanfertigungen für die Geschäfte der einberufenen Sattler- und Tapeziermeister in deren Auftrage und für deren Rechnung zu reinen Selbstkosten auszuführen. Damit soll ein Weggewöhnen der Kundschaft vermieden, die Aufrechterhaltung ihrer Existenz gesichert und den in Frage kommenden Meisterfrauen noch ein angemessener Nutzen gewahrt bleiben.

Den vom Meister verlassenen Werkstätten mit Lehrlingen bietet die Innung ihre Hilfe an. Jederzeit wird sie auf Anforderung und unter ausdrücklichem Hinweis auf völlige Uneigennützigkeit hiergebliebene Meister zu entsprechender Ein- und Zurichtung der dort vorliegenden Arbeiten ehrenamtlich verpflichten. Auch für Zuweisung und Verteilung notwendiger Rohmaterialen wird die Innung mit Rat und Tat eintreten und ebenso der Meisterfrau in schwierigen Geld-, Steuer- und anderen Geschäftsfragen helfend zur Seite stehen.

Schwere Wolkenbrüche in Spanien

Kartagena überflutet

Madrid. Spanien wurde am Sonntag von schweren Regenstürmen und Wolkenbrüchen heimgesucht. Die Flüsse sind überaus stark angeschwollen und haben zahlreiche Ueberschwemmungen verursacht.

Die Hafenstadt Kartagena wurde plötzlich überflutet. Wassermassen durchdrängten die ganze Stadt und rissen alles auf ihrem Wege mit sich. Die Hauptstraßen bildeten in kurzer Zeit reißende Ströme, die Möbel, Trümmer und ertrunkene Tiere mit sich führten. Infolge der umgehend eingeleiteten durchgreifenden Rettungsaktion bei der Heer, Marine, Polizei, Falange, Rotes Kreuz und Feuerwehr miteinander wetteiferten, konnten Personenschäden weitgehendst vermieden werden.

Der Wasserstand innerhalb der Stadt Kartagena, der teilweise zwei Meter erreichte, nahm bald wieder ab. Die Fluten haben jedoch außerordentliche Sachschäden verursacht.

Aufblühendes deutsches Bromberg

Fünf Wochen unter nationalsozialistischer Führung

DD. **Bromberg. Wer jemals die Geschichte des Polenfeldzuges schreiben wird, der wird an dem Bromberger Blutsonntag nicht vorüberkommen, dessen Scheußlichkeiten, verübt an wehrlosen Volksdeutschen, bis zum heutigen Tage noch nicht restlos an den Tag gekommen sind.**

Die schöne deutsche Stadt, in der Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, am 6. November 1657 mit den Polen einen Staatsvertrag schloß, demzufolge Preußens endgültige Souveränität festgelegt wurde, ist durch diesen Blutsonntag zu einem Mahnmal für den Bluteinsatz des ganzen deutschen Volkstums in den einst polnischen Gebieten geworden. Die Befreiung Brombergs durch die deutschen Truppen und der Einsatz einer ebenso tatkräftigen wie zielbewußten nationalsozialistischen deutschen Zivilverwaltung haben in wenigen Wochen das aus dem Wege geräumt, was hier — stets nur an der Oberfläche haftend — polnisch gewesen ist.

Die polnische Tünche ist verschwunden

Der polnische Putz fiel unter den Schlägen des Nationalsozialismus überraschend schnell von Bromberg ab. Bromberg ist heute wieder **die alte deutsche Stadt an der Brahe.** Es wird mit einem Feuereifer sondergleichen gearbeitet. Die ehemals, aber auch noch in den ersten Wochen seit der Befreiung faul in den Straßen herumlungernden Elemente sind wie weggefegt. Alle diese Menschen, die ihr Leben lang keine produktive Arbeit geleistet haben, sind jetzt einem **nützlichen und gesunden Arbeitsprozeß zugeführt** worden. Die Sicherheit in Bromberg ist mit eiserner Strenge nun wieder völler hergestellt.

Alle städtischen Betriebe arbeiten ohne Stockung. Den dort tätigen Polen ist der alte Schlendrian, die **„polnische Wirtschaft"**, sehr bald vergangen. Bei vielen von ihnen macht sich jetzt das Bestreben bemerkbar, wieder die alte deutsche Haltung, die sie aus der Vorkriegszeit noch so gut kannten, an den Tag zu legen. Allerdings findet man auch überall eine fettig zur Schau getragene Sucht, sich anzubiedern. **Die einst auf das übelste boykoitierten deutschen Geschäfte und Gaststätten sind überfüllt, und die Boykottierenden von gestern sind die Kokettierenden von heute. Man sucht zu gefallen, man war ja nicht „so" — aber die Deutschen in Bromberg wissen ganz genau, wie man „war", damals wie heute: unehrlich. Die Deutschen werden das nicht vergessen, sie werden wachsam bleiben, sehr wachsam.**

Ueberall Aufbau-Arbeit

Die Privatindustrie arbeitet bereits in fast vollem Umfang. Die Ernährungslage der Stadt und des Landkreises Bromberg ist gesichert. Es hat sich noch kein Mangel bemerkbar gemacht, und alle Maßnahmen sind getroffen, daß Bromberg die kommenden Wintermonate gut durchstehen wird. Das städtische Arbeitsamt vermittelt ohne Unterlaß die an vielen Stellen so notwendigen Arbeitskräfte.

Die Krankenkassen sind wieder tätig. Das städtische Gesundheitsamt ist in großzügigem Ausbau begriffen und reicht überall dort seine hilfreiche Hand, wo Krankheit die verwahrloste polnische Bevölkerung plagt. Die polnischen Versicherungsanstalten von ehedem trachteten lediglich danach, vornehme Verwaltungshäuser zu errichten, das Los der Armen und ihre Gesundheit ließ die verantwortlichen polnischen Herren ungerührt. Ist es noch besonders notwendig, daran zu erinnern, welch erschreckender Schmutz, welch katastrophaler Mangel an den primitivsten hygienischen Voraussetzungen in den typisch polnischen Krankenhäusern geherrscht hat, bis der deutsche Besen gekommen ist, um diesen Augiasstall in wenigen Tagen zu säubern?

NSV stark gefragt!

Die segensreiche Tätigkeit der NSV in Bromberg wird von den notleidenden Brombergern, um die sich ehedem niemand kümmerte, stark in Anspruch genommen. In selbstloser Weise haben sich viele volksdeutsche Frauen der NSV-Arbeit zur Verfügung gestellt, um auch hier am Aufbau zu helfen. Im Rahmen der NSV sind jetzt in Bromberg bereits **vier deutsche Kindergärten** in Betrieb genommen worden, in denen ein reges, von beglückender Fröhlichkeit erfülltes Leben herrscht. Endlich ist es wieder so weit, daß deutsche Kinder ungestört in jenem Geiste erzogen werden können, der sie zu aufrechten Menschen machen wird.

Ein großzügiger Bauplan wird in den allernächsten Tagen in Angriff genommen werden. Die letzten Spuren kriegerischer Auseinandersetzungen verschwinden aus dem Stadtbild. An den gesprengten Brücken sind überall Unternehmer am Werk, die Schäden zu beheben. Die Synagoge, ein Schandfleck für Bromberg, wird abgetragen. Die Baufirmen sind mit Aufträgen überladen, die Handwerker haben alle Hände voll zu tun. Wo früher unter polnischer Terrorherrschaft Arbeitslosigkeit und Not geherrscht haben, fehlt es heute schon an qualifizierten Arbeitskräften.

Wieder deutsches Stadttheater

In den nächsten Tagen wird, um auch das kulturelle Leben zu streifen, das vo nDeutschen in der Vorkriegszeit erbaute Bromberger Stadttheater seine Pforten öffnen. Mit einem Gastspiel des Staatstheaters Danzig — gegeben wird Schillers „Wilhelm Tell" — wird die Spielzeit eröffnet. In den Lichtspieltheatern laufen die besten deutschen Filme. Die Bromberger sehen jetzt den Ufa-Film „Das unsterbliche Herz". Demnächst wird der deutschen Oeffentlichkeit wieder eine gediegene Volksbücherei übergeben werden. Drei deutsche Schulen und zwölf Lehranstalten für polnische Kinder sind bereits in vollem Betrieb. Selbstverständlich ist wieder die allgemeine Schulpflicht eingeführt worden. **Es sind kaum fünf Wochen vergangen, daß Nationalsozialisten in dieser Stadt regieren — welch ein Wandel aber ist hier festzustellen.**

„Ein Stubenhocker war er nie"

Besuch beim Vater von Kapitänleutnant Prien — Als Seemann von der Picke auf gedient

rd. **Hannover.** Der Kommandant des erfolgreichen deutschen U-Bootes, Kapitänleutnant Günther Prien, der mit seiner tapferen Besatzung in die Bucht von Scapa Flow, mitten hinein in die Höhle des britischen „Seelöwen" eindrang, das Schlachtschiff „Royal Oak" versenkte und den Schlachtkreuzer „Repulse" torpedierte, ist Sohn einer alten niedersächsischen Bauernfamilie, und fast um die gleiche Zeit, da der Hannoveraner Kapitänleutnant Günther Prien mit seiner Mannschaft vor dem Führer steht, hatten wir Gelegenheit, dem mit Recht auf seinen Sohn stolzen Vater in Hannover gegenüberzusitzen.

Mit „Kugellager" bestanden

Es ist ein weiter und erlebnisreicher Weg, den man zurückwandern muß, um den Werdegang des Seemanns Günther Prien zu rekonstruieren. Eine große bunte Welt voller Arbeit und Abenteuer spricht aus den vielen, sorgsam gebündelten und zum Teil schon vergilbten Briefen, die sein Vater, der auch heute noch in Hannover lebende Amtsgerichtsrat a. D. Prien, getreulich aufgehoben und verwaltet hat. Er ist stolz auf seinen Jungen, nicht überheblich, er spricht nur so von ihm, wie man immer von Männern spricht, die sich im Leben als wirkliche Kerle bewährt haben.

Am 16. Januar 1908 wurde Günther Prien geboren. Der größte Teil seiner niedersächsischen Verwandtschaft, zumeist Bauern, saß damals in Weddingen bei Goslar, und seine Jugend? „Was ist schon darüber zu sagen, er war ein Lausebengel wie all die anderen auch", lacht sein Vater und weiß nun aus dem Handgelenk ein halbes Dutzend tollster Jugendstreiche seines Jungen zu erzählen. Nein, ein Stubenhocker war er nie. Auch später nicht, als er die Bänke des Gymnasiums drückte, und am Tage seiner Oberprima-Reife an seine Eltern schreibt: „Schickt bitte Geld, soeben Prüfung mit Kugellager bestanden."

Schiffsjunge ahoi!

Damit begann der neue Abschnitt im Leben des Hannoveraners Günther Prien. Jawohl, von der Picke auf mußte er den von ihm selbst erwählten Seemannsberuf erlernen. Gewiß, die Oberprimanerreife kam diesem damaligen Salzwasser-Greenhorn" immer zugute, aber unbeschadet dessen stand er genau so wie seine jungen Kameraden damals auf den Planken des Segelschulschiffes und machte „Klarschiff", daß sich der Schrubberstiel bog. Nichts, aber auch gar nichts hat man ihm während seiner Ausbildung als Schiffsjunge geschenkt, und sein Vater ist der Ansicht, daß gerade jene harte und exakte Ausbildung auf dem Segelschulschiff seinem Jungen jenes Rüstzeug gegeben hat, aus dem die jetzt bekanntgewordene und einmalig in der Welt dastehende Heldentat gewachsen ist.

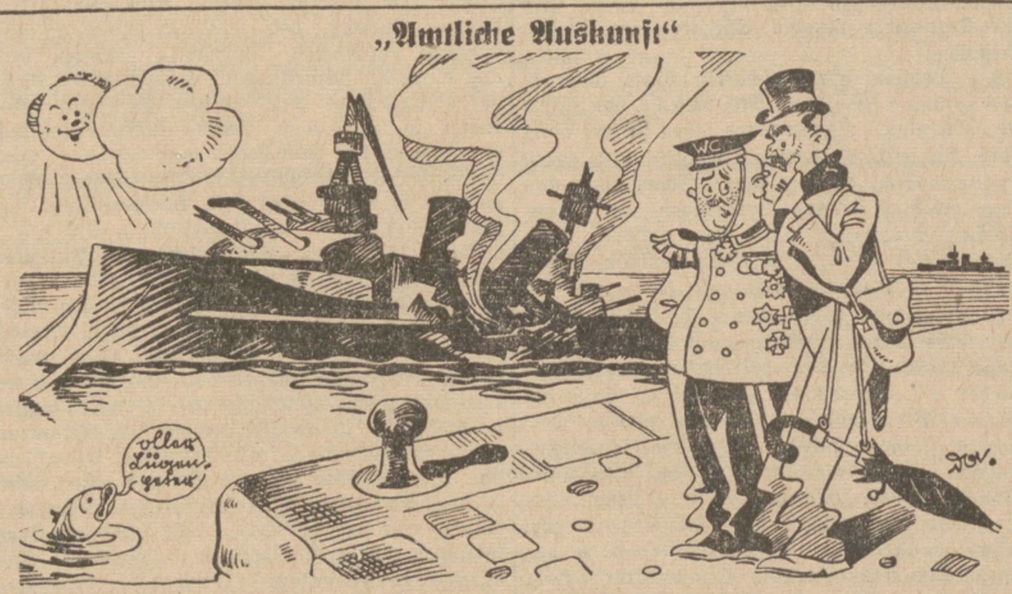
Jahrelang schipperte Günther Prien auf den Planken der verschiedensten Segelschiffe über das große Wasser. Wo er sich überall herumgetrieben hat, beweisen die Poststempel seiner vielen Briefe, die er damals nach Hause schrieb. In nahezu allen Erdteilen konnte sich der Segelschiffsmatrose Günther Prien den Wind um die Nase wehen lassen. Eines aber, und auch das spricht immer wieder aus seinen Briefen, ist seine starke Seite gewesen, der Humor. Wenn er aus einer Hafenstadt des schwarzen Erdteils oder auch vom australischen Strand nach Hannover schrieb, dann gab es im Hause Göbenstraße 5 immer etwas zu lachen. Selbst für jene gefährliche Fahrt auf einem deutschen Getreidefrachter, die den damaligen Matrosen und seine Kameraden in Lebensgefahr brachten, wußte er später eine lustige Kommentierung. Einige Tage und Nächte mußte der Matrose Prien mit seinen Kameraden damals auf dem in hoher See in Brand geratenen Australiensteamer ausharren, bis es gelang, das Schiff in größter Not auf Strand zu setzen.

Vorübergehend Landratte . . .

Der Weg des U-Boot-Kommandanten Günther Prien ist nicht immer über glattes Asphalt gegangen. Auch die Krisenzeit der Jahre 1930/32, als im Hamburger Hafen die Steamer aus aller Welt rosteten, hat ihm übel mitgespielt. Er hat die sauren Tage und Nächte kennengelernt, als arbeitsloser Seemann in deutschen Hafenstädten. Aber er hatte damals trotz seiner Jugend schon viel erreicht, vor allen Dingen das Examen als Steuermann auf der deutschen Seemannsschule in Hamburg bestanden und nach 20monatiger Fahrzeit auf dem Motorschiff „St. Franzisko" auch das Kapitänsexamen mit „Kugellager" bestanden. Hin und wieder konnte Günther Prien damals noch anheuern . . .

Als dann die Aussichten für die deutsche Handelsmarine durch den Rückgang der Weltwirtschaft nicht geringer wurden, ging der heutige U-Boot-Kommandant zum Freiwilligen Arbeitsdienst nach Oelsnitz im Vogtland, wo er geraume Zeit als zweiter Lagerführer im Dienst stand und dann im Zuge des Neuaufbaues der deutschen Kriegsmarine später von dieser übernommen wurde. Es waren wahrhaftig nicht die Schlechtesten, die man damals aus der deutschen Handelsmarine herauszog, das beweist die heldenhafte Tat des U-Boot-Kommandanten. **Als einfacher Matrose begann Günther Prien seinen Weg bei der deutschen Kriegsmarine, in der er am 20. April 1939 zum Kapitänleutnant befördert wurde.**

„Amtliche Auskunft"



„Mein lieber Tschörtschi, was ist denn mit diesem Kreuzer los?"
„Ach, nichts Besonderes, lieber Chambus, er hat nur beim letzten deutschen Luftangriff ein Kratzerchen von einem deutschen Bombensplitterchen abgekriegt."

Eisenbahnzug in Flammen

Mexiko. Bei der Entgleisung eines Güterzuges auf der Strecke von Veracruz nach der pazifischen Küste, die sich am Sonnabend bei Toloba ereignete, wurden 40 Personen getötet. Zwei Petroleum-Tankwagen gerieten in Brand und die meisten Passagiere kamen in den Flammen um.

Stadt Posen

Ersatz von Sachschäden

Die „Geschäftsstelle der Volksdeutschen" teilt mit:

Anträge auf Ersatz der von den Polen angerichteten Sachschäden durch Raub, Beschlagnahme, Diebstahl, Brandschatzung sind einzureichen im Landratsamt in Posen, Kaiserring 10, Zimmer 14.

Diese Mitteilung gilt nur für die Volksdeutschen.

Der Bach-Chor probt

Die nächste Probe des Posener Bach-Chors findet am Mittwoch, dem 25. d. Mts., in der Aula der Berger-Oberrealschule, Schützenstraße (Strzelecka), pünktlich um 6 Uhr abends statt. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend gebeten, damit um 7 Uhr aufgehört werden und jeder wegen der auf 7.30 Uhr festgesetzten Polizeistunde rechtzeitig zu Hause sein kann.

Deutscher Sport-Club

Es ist im Augenblick unmöglich, unseren gesamten Sportbetrieb wieder aufzunehmen. Ich erwarte daher, daß sich alle Klubkameraden in den Selbstschutz einreihen und dort Dienst tun.

Der Vorsitzende.

Anzeigen

für das Posener Tageblatt
u. für alle anderen Zeitungen
sowie
Reklamen aller Art
wie
Plakatanschläge
Strassenbahnreklame
Lichtsäulenreklame usw.
erledigt nach wie vor
16201
„PAR" Anzeigen-Vermittlung
Posen, Wilhelmstrasse 11.
Der Treuhänder (-) Schwarzkopf
Der Inhaber (-) Fr. Krajna

Butter-Höchstpreise

Der Chef der Zivilverwaltung, Preisüberwachungsstelle, erläßt folgende Bekanntmachung:

Mit Wirkung vom 22. Oktober 1939 werden folgende Höchstpreise für Butter erster Sorte festgesetzt:

	Stadt Posen	Provinz Posen
1. Erzeugerpreis für Molkereibutter ab Station einschließlich verlorener Packung je 100 Kg.	300,— zl	360,— zl
2. Einstandspreis für Kleinverteiler und Großverbraucher	400,— zl	360,— zl
3. Verbraucherpreis je 1 Kg.	4,40 zl	4,— zl

J. V.:
Jäger, Ministerialdirektor.

Höchstpreise für Eier

Vom Chef der Zivilverwaltung, Preisbildungsstelle, ist nachstehende Bekanntmachung erlassen worden:

Entsprechend den jahreszeitlichen Erzeugungsverhältnissen werden mit Wirkung vom 22. Oktober 1939 für Stadt und Provinz Posen folgende Höchstpreise für die Mandel Eier (15 Stück) festgesetzt:

	Stadt Posen	Provinz Posen
Erzeuger	zl 1,80	1,80
Sammelstellen	zl 1,90	1,90
Kennzeichnungsstellen bzw. Großverteiler (inklusive Fracht und Ausfall durch Bruch und genußuntaugliche Eier)	zl 2,20	—,—
Verbraucher	zl 2,40	1,95

In Vertretung
Jäger, Ministerialdir.

Höchstpreise für Rinder und Schafe

Der Chef der Zivilverwaltung, Preisbildungsstelle, hat nachstehende Bekanntmachung erlassen.

Mit Wirkung vom 22. Oktober 1939 werden für Rindvieh und Schafe folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Kl.	Preis
Ochsen:	Kl. A	94.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	86.— „ „ „ „ „
	„ C	76.— „ „ „ „ „
	„ D	52.— „ „ „ „ „
Bullen:	Kl. A	90.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	82.— „ „ „ „ „
	„ C	72.— „ „ „ „ „
	„ D	54.— „ „ „ „ „
Kühe:	Kl. A	90.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	82.— „ „ „ „ „
	„ C	70.— „ „ „ „ „
	„ D	48.— „ „ „ „ „
Färsen:	Kl. A	92.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	84.— „ „ „ „ „
	„ C	74.— „ „ „ „ „
	„ D	56.— „ „ „ „ „
Kälber:	Kl. A	90.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	80.— „ „ „ „ „
	„ C	70.— „ „ „ „ „
	„ D	60.— „ „ „ „ „
Mastlämmer und Hammel	Kl. A	94.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	82.— „ „ „ „ „
	„ C	72.— „ „ „ „ „
Mutterschafe:	Kl. A	80.— zł je 100 kg Lebendgewicht
	„ B	74.— „ „ „ „ „
	„ C	60.— „ „ „ „ „

Die vorstehenden Preise gelten bei Anlieferung frei Posen. Bei Abnahme in der Provinz ermässigen sich die Preise um jeweils 8 Złoty.

Die bislang festgesetzten Verbraucherpreise für Fleisch, Fleischwaren und Wurst bleiben unberührt.

I. V.
gez. Jäger,
Ministerialdirektor.



Wiederherstellung einer Warthebrücke im befreiten Posen

Die Wiederherstellung der von den Polen gesprengten Wartheübergänge in dem befreiten Posen ist in vollem Gange. Man sieht Zimmerleute beim Herrichten von Balken für den Wiederaufbau der zerstörten Brücke an der Wallischei, im Hintergrund die Posener Gasanstalt.

Das zweite Schnellzugpaar Posen—Berlin

Am Mittwoch, dem 25. Oktober, wird im Verkehr **Posen—Berlin** ein **zweites Schnellzugpaar** eingelegt, während das bisher verkehrende D-Zugpaar auf den Nachmittag verlegt wird. Es wird dadurch ermöglicht, in den Vor- oder Nachmittagsstunden von Posen nach Berlin zu fahren und den Rest des Tages für die Erledigung von Geschäften voll auszunutzen, **in eiligen Fällen kann man auch Hin- und Rückreise an einem Tage erledigen.** Die Züge fahren ohne Aufenthalt von Polen nach Neu-Bentschen durch. Dadurch wurde es auch möglich, die Zollkontrolle vor der Abfahrt in Posen vorzunehmen. Es empfiehlt sich, nicht erst kurz vor der Abfahrt auf dem Bahnhof einzutreffen und abzufertigendes Gepäck etwa eine Stunde vor der Abfahrt in Posen aufzugeben, wenn man vor unliebsamen Verzögerungen bewahrt sein möchte.

Die Zeitlage ist folgende:

7.05	14.59	ab	Posen	an 12.50	19.26
9.07/22	17.01/16		Neu-Bentschen	10.33/48	17.09/24
10.42/45	18.33/35		Frankfurt (Oder)	9.14/18	15.44/48
12.10	19.59	an	Berlin Friedrichstr.	ab 7.50	14.20

Der Personenzug 205, Berlin Friedrichstraße ab 8.15, Frankfurt (Oder) ab 10.30, wird von Frankfurt (Oder) beschleunigt durchgeführt und trifft bereits 15.51 Uhr in Posen ein (bisher Posen an 17.21).

Liste der Apotheken

Der Sonderbeauftragte der Reichsapothekerkammer bem Chef der Zivilverwaltung erläßt folgende Bekanntmachung:

Die Apotheke der Krankenkasse in der Poststraße ist mit dem 15. Oktober geschlossen worden. Die Belieferung der ärztlichen Verordnungen für die Mitglieder der Krankenkasse geschieht ab sofort durch folgende Apotheken:

1. Kopernikus-Apotheke, Berliner Straße Nr. 18, Inhaber Apotheker Heinrich Weiß.
2. Kronen-Apotheke, Schwabenstraße 61, Treuhänder Apotheker Rudolf Lübke.
3. Martin-Apotheke, Ritterstraße 12, Treuhänder Apotheker Martin Gajewski.
4. Petri-Apotheke, Halbdorfstraße 1, Treuhänder Apotheker Curt Groß.
5. Rote Apotheke, Alter Markt 37, Treuhänder Apotheker Wolfgang Kilian.
6. Schloß-Apotheke, Leo-Schlageter-Str. 14, Treuhänder Apotheker Paul Schütz.
7. Stadtgarten-Apotheke, Glogauer Straße Nr. 47, Treuhänder Apotheker Friedrich Corsepius.
8. Stern-Apotheke, Hedwigstraße 12, Treuhänder Apotheker Kurt Wendt.

Der Sonderbeauftragte der Reichsapothekerkammer beim Chef der Zivilverwaltung.



Wichtig für DSC.-Boxer

Die Boxabteilung des DSC. gibt bekannt, daß die Trainingsabende bis auf weiteres aus besonderen Gründen Mittwoch und Sonnabend von 18 bis 21 Uhr wie bisher in der Schillervolksschule, Oberwall 4, stattfinden. Nächster Trainingsabend: Mittwoch, 25. d. Mts., 18 Uhr.

Aus der Provinz

Gostyn

Die Arbeit des Finanzamts

Der kommissarische Vorsteher des Finanzamts Gostyn hat folgende **Bekanntmachung** erlassen:

Das gemäß der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung Posen vom 2. Oktober 1939 für die Kreise **Gostyn** und **Rawitsch** in Gostyn errichtete

Finanzamt

hat seinen Dienstbetrieb am 6. Oktober 1939 im Gebäude des früheren Steueramts **Gostyn, Kröbener Straße 250,** eröffnet.

Wegen der Zahlung der rückständigen Steuern und sonstigen Abgaben, für deren Erhebung bisher **das Steueramt Gostyn** zuständig war, wird **auf die öffentliche Bekanntmachung des Landrats in Gostyn vom 2. Oktober 1939 hingewiesen.**

Kassenstunden täglich von 8—12 Uhr.

Für den Bezirk des früheren **Steueramts Rawitsch** ist am **18. Oktober 1939 eine Nebenstelle** im Gebäude des früheren Steueramts **in Rawitsch, Bahnhofstraße 21, errichtet worden.**

Bis zum **8. November 1939** sind alle **rückständigen Steuern und sonstigen Abgaben,** für deren Erhebung bisher **das Steueramt Rawitsch** zuständig war, bei der **Nebenstelle** des Finanzamts Gostyn **(Finanzkasse in Rawitsch, Bahnhofstraße 21),**

— Kassenstunden von 8 bis 12 Uhr —

einzuzahlen.

Ueber die Einrichtung von besonderen Sprech- und Zahltagen ergeht weitere Anordnung.

Künftig fällig werdende Steuern und Abgaben sind pünktlich zu entrichten. Gegen Säumige werden Zwangsmaßnahmen durchgeführt.

Bei allen Steuerzahlungen sind die Steuerbescheide, die letzte Quittung für jede Steuerart oder sonstige Unterlagen vorzulegen.

Gostyn, 23. Oktober 1939.

Der kommissarische Vorsteher des Finanzamts
Werner.

Neuigkeiten aus Lissa

d. **Vom Auto erfaßt.** In den Abendstunden des Sonnabend wurde auf der Kostener Straße ein Radfahrer, der nicht vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite fuhr, von einem Lastkraftwagen gestreift und kam zu Fall. Der Radfahrer stürzte und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf das harte Straßenpflaster auf, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitt und zum Arzt gebracht werden mußte.

d. **Auto im Straßengraben.** Auf der nach Posen führenden Chaussee ereignete sich in der Nähe von Grune ein noch glimpflich abgelaufener Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen geriet auf der aufgeweichten Fahrbahn ins Rutschen, schlug gegen einen Baum und landete im Straßengraben. Die Insassen kamen zum Glück mit leichteren Schnittwunden durch die in Trümmer gegangene Windschutzscheibe davon.

Nach bangem Harren wurde es Gewißheit, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende herzensgute Väti unserer sechs kleinen Kinder, mein geliebter einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Egon Ristow

der am 1. September von den Polen verschleppt, nach einem furchtbaren Leidenswege am 9. September, kurz vor der Befreiung, vor Warschau von den Bestien grausam ermordet wurde. Vier Wochen vor Vollendung seines 44. Lebensjahres.

Offenb. 7. V. 14—17.

In unsagbarem Herzeleid
im Namen aller Hinterbliebenen

Maria Ristow

geb. Seehawer

Was wir bergen in den Särgen ist das Erdenkleid,
was wir lieben ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Tarnau, den 20. Oktober 1939. 10199

Durch polnische Mörderhand fiel in den ersten Septembertagen in Neudorf bei Turek, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alfred Weigt

im 29. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Eltern,
Brüder,
Schwägerin nebst Kindern.

Saarke, Krs. Lissa, den 23. Oktober 1939. 966



Im Kampfe für Deutschlands Freiheit und Größe fiel während des Feldzuges gegen Polen bei einem siegreichen Sturmangriff am 19. September 1939

Heinz-Heiter von Treskow

aus dem Hause Radojewo

Oberleutnant und Schwadronsführer,

als er seine Schützenschwadron zu Pferde zu einem siegreichen Angriff gegen den Feind führte.

Das Beispiel seines Vaters, der im Weltkriege als Rittmeister d. R. des 2. Leibhusaren-Regiments Nr. 2 am 21. Juli 1918 bei Soissons fiel, hat sein ältester Sohn als vorbildlicher Offizier im Frieden und als unerschrockener Führer seiner Truppe im Kriege, getreu den Ueberlieferungen seines Hauses und unserer Familie, bis zum letzten Atemzuge seines Lebens treu befolgt. **Ehre seinem Andenken!**

Der Vorsitzende des
Familien-Verbandes der Familie von Treskow
Sigismund von Treskow — Friedrichsfelde
Königl Landrat a. D.

893

Nach 9 Monaten Haft und Mißhandlung wurde mein unermüdlich sorgender lieber Mann, unser stets zu Rat und Hilfe bereiter lieber Vater und Schwiegervater, unser lieber guter Opa, unser aller treuester Freund

Direktor

Hermann Schienemann

am 11. September 1939, 1 Tag nach Vollendung seines 59. Lebensjahres, von polnischer Mörderhand erschossen.

Er hat gekämpft und sein Leben gelassen für sein Deutschtum.

In tiefer Trauer:
Elsa Schienemann, geb. Diedrich
Günter und Ilse Schienemann
Werner und Hildegard Schienemann
Karl und Lieselott Schienemann
Hans Schienemann
und Enkelkinder.

Dirschau, im Oktober 1939. (10181



Amateurarbeiten
billig, sauber, schnell

Warschauer Drogerie
Richard Wojtkiewicz
Saarlandstr. 11.
10017

Als weiteres Opfer polnischer Mordtat wurde in Neudorf bei Turek mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

der Landwirt und Müller

Paul Herbrich

im Alter von 42 Jahren erschossen.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Auguste Herbrich, geb. Henisch
Heinz
Ruth } **als Kinder**
Hellmut

Rokosowo, im Oktober 1939.
Kreis Gostin. 10185

Wenige Wochen nach dem siegreichen Einzuge der deutschen Truppen in der befreiten Provinz Posen ist am 13. Oktober 1939 als Letzte der alten Generation die Seniorin unseres Familienverbandes

Frau Angelika von Treskow

geb. von Reiche
aus dem Hause Reichenhof (Rosbitek)
Herrin auf **Wierzonka**, Posen-Ost

im hohen Alter von 92 Jahren sanft entschlafen.

Die beiden letzten Jahrzehnte ihres sorgenreichen, pflichterfüllten Lebens wurden durch die drohende Gefahr einer polnischen Enteignung und Zerschlagung des alten Familienbesitzes verdunkelt. Noch wenige Tage vor dem deutschen Einmarsch haben polnische Plünderer ihr Vaterhaus Reichenhof (Rosbitek) verbrannt und zerstört, ihren eigenen Besitz geplündert und beraubt. Jetzt konnte sie ihre Augen schließen in der sicheren Gewißheit, daß ihre Heimat Posen und das Haus Wierzonka wieder unter dem starken Schutz des Deutschen Reiches stehen und deutsches Land bleiben werden.

Der Seniorin unseres Familienverbandes werden wir immer in dankbarer Verehrung ein treues Gedenken bewahren.

Der Vorsitzende des
Familien-Verbandes der Familie von Treskow
Sigismund von Treskow - Friedrichsfelde
Königl. Landrat a. D.

894

Durch feige Mörderhand polnischer Banden wurde am 5. September in Neudorf bei Turek mein geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder,

der Bäckermeister

Berthold Kollewe

im Alter von 39 Jahren ermordet.

In tiefem Schmerz
Margarete Kollewe
geb. Jölner
Werner
Berndt } **als Kinder**

Punitz, im Oktober 1939. (10183

Elegante
Damen-
und
Herrenschneiderei
sowie
Kürschnerarbeit
jeder Art bei
Willmann.
Wilhelmsplatz 7, W. 15
zweiter Hof, 1. Etage,
(Plac Wolności)

Tausend
auseinandergenomm. Autos, Ersatzteile. Neue und gebrauchte Achsen mit Gummibereifung, für Pferdebespannung.
Fa. T. Czajczyński,
Posen, Berliner Str. 89
Der Treuhänder:
(—) Gustav Cherfke.

Eßzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
empfiehlt preiswert
Rapp, Martinstr. 74.
(św. Marcin).

Möbel
Schreibtisch, Flügel, Bett zu verkaufen. (812
Schillerstr. 9/11, W. 5
(Orzeszkowej).

Geldschrank
gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Rapp, Martinstr. 74. (563

Pflugschare, Streichbretter, Unterpflüge
und **sonstige Pflugteile** auch
aus Din Land 100 Stahl fertigt an
Hammerwerk Wissulke
Inh. **Bruno Beckmann**
Deutsch Krone 10075

Zu allen kommenden **nationalen Feiern u. Veranstaltungen:** Girlanden, Plakate, Führerbilder, Fahnen, fertige Kränze Goldbänder, Symbole, Hakenkreuz Fähnchen und -Schilder Fordern Sie sofort **Gratis-Katalog** an.
Alfred Krause, Breslau 5, Schließfach 93
Großhandlung Tel. 56937.
10188

Elektrische
Licht- und Kraftanlagen, Klingelanlagen, sämtliche Reparaturen.
„Sem", Posen,
Ritterstraße 10, Russisches Geschäft. (547

Streich's
Johannis-Bad
Posen, Büttelstraße 18, empfiehlt
Dampf- u. Wannenbäder.

Schnittmuster
aus allen Modeheften und Damenschneiderei empf. Tomaschewska, Martinstr. 4 (Eingang Hohe Gasse 1) (837

Auf dem Leidensweg der Internierung wurde in Neudorf bei Turek mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Schwager,

der Fleischermeister

Stephan Sabiers

im Alter von 42 Jahren von polnischer Horde ermordet.

In tiefer Trauer

Elfriede Sabiers
geb. Kollewe
Herta
Waltraut } als Kinder

Punitz, im Oktober 1939. (10184

Nach bangen Wochen des Wartens erhielten wir heute die Gewißheit, daß mein lieber guter Mann und mein unvergeßlicher treusorgender Vater, der

Landwirt

Friedrich Neumann

in der 2. Woche des Septembers bei Turek im Alter von 54 Jahren den Tod durch polnische Bestien, die es nicht wert sind Menschenantlitz zu tragen, ermordet wurde. Dies zeigen in tiefer Trauer an

Frau Gertrud Neumann
geb. Schwarz
und Tochter Else.

Es leuchte ihm das ewige Licht.

Robatschin, den 20. Oktober 1939. 10196

In der Nacht vom 20./21. verschied in Posen nach schwerem Leiden meine liebe und treue Gattin

Helena Ganowicz

geb. Gapska

im 52. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Gatte und Familie

Posen, den 23. Oktober 1939. (876

Beerdigung am 24. Oktober um 4 Uhr nachm. von der Leichenhalle nach der Gruft auf dem St.-Martinkirchhof, Buker Straße.

Am Sonnabend, dem 21. Oktober 1939, starb nach schwerem Leiden, gesegnet mit dem heiligen Abendmahle, unsere teure Schwester, Tante, Schwägerin u. Nichte

Maria Bulczyńska

Lehrerin

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Oktober, 16[15] Uhr von der Leichenhalle des Pfarrkirchhofs Buker Str. statt.
952



Deutsches Geschäft

Ausführung von Ofen und Wandplatten in jeder Art führt aus

Walter Adasch
Töpfer- u. Ofenbaumeister
Posen, Gloganer Str. 121

Während meiner Internierung wurde mein Haus vollständig ausgeplündert. Gestohlen wurde unter anderem: Silberbesteck, Kristall, Porzellan R. C. Kronach-Bavaria 1. — 434 — 16, Herrenpelz, Waschbär mit Virginia-Otterkragen, neu, schwarz, Damenpelz Nerz, Damenrad Pallas, Herrenrad Orig. Rekord, großes Mikroskop Seibert, großes Fernglas Busch, Photoapparat Zeiß-Ikon 12,5×6, Wäsche, gezeichnet C. K., Notizbuch 1939 mit eingetragenen Patienten. **1000 zł Belohnung** zahle ich nach Wiederbeschaffung der gestohlenen Sachen.

Dr. W. Kurlus
prakt. Arzt
Bentschen.

10 218

Wer weiß etwas über den Verbleib meines Sohnes

Paul Knappe

der als Bäckergeselle bei Herrn Bäckermeister Huß in Czarnikau beschäftigt war?

Seit dem 27. August fehlt von ihm jede Spur. Auch ist mir nicht bekannt, ob er zum Militär eingezogen oder verschleppt worden ist.

Bitte herzlich um Nachricht. Unkosten werden zurückerstattet.

Paul Knappe
Weißenburg, Kr. Gnesen.

10 217

Unser lieber, hochverehrter

Dr. Klaus Dahlmann

ist von uns gegangen. Jahrelang war er Vorstand des Aufsichtsrates der Molkerei und hat das Gründungswerk seines Vaters weiter ausbauen helfen. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und guten Kameraden. Wir werden stets seiner gedenken.

Molkereigenossenschaft

Obornik.

10178 A. Dietsch.



Bund Deutscher Sänger
Ortsgruppe Posen

Unser treuer Sangeskamerad

Alfred Fritz

ist seinen schweren Verwundungen, die er in den Kämpfen um Kutno davontrug, erlegen.

Sein Andenken wird in unseren Reihen fortleben.

Der Vorstand.

Die Sänger versammeln sich morgen, Dienstag, 3 1/4 Uhr vor der Leichenhalle des Lukasfriedhofes, Tannenbergstraße.

Bruno Sass
Juwelier
Gold- u. Silberschmied
Posen,
Wiener Str. 1
am Petriplatz
(**Romana Szymańskiego**)
Hof links I. Treppe

Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedieg. fachmännischer Ausführung

Anfertigung von Hakenkreuzen.

Wer weiß

etwas über den Verbleib meines Mannes, des Landwirts Erwin Laube aus Neufelde (Nienawiszcz) bei Rogasen, Kreis Obornik, 42 Jahre alt, bekleidet mit Reithose, schwarzgrauem Jackett und Weste, grauen Wadenstrümpfen, braunen Schuhen, heller Mütze; Trauring E. L. 12. 7. 25, Stempel 900?

Am 4. September mußte er sich mit seinem Nachbarn Seidler in Posen zum Militär stellen. Gesehen wurde er als Internierter bei Gnesen und Warschau. Bei Thorn soll er von einem Landwirt aus der Gegend von Filehne gesehen worden sein, als er schwach zurückblieb.

Wer etwas von meinem Mann und Seidler weiß, wird gebeten, sofort gegen Erstattung der Unkosten nähere Angaben zu machen.

859) **Frau Liesbeth Laube.**

Wer weiß

etwas von meinem Sohn Willi Ruwisch aus Buschdorf (Budziszewko), Kreis Obornik, geb. 23. 10. 1907? Er wurde am 1. September interniert und war bis 8. September bei derselben Gruppe vor Warschau. Er hatte eine helle Kortjacke, schwarze Hosen mit weißen Streifen, ein Hemd weiß mit blau und grauen Streifen und ein helles Vorhemd an. An der linken Hand fehlte der Daumen bis zum ersten Gelenk, an der Schläfe hatte er eine kleine Narbe.

Wer Näheres über den Verbleib meines Sohnes weiß, wird gebeten, mir sofort davon Mitteilung zu machen. Unkosten werden gern ersetzt.

858) **Karl Ruwisch.**

Bei Behörden und Industrie wirklich gut eingeführte

Vertreter

erreichen hohes Dauereinkommen durch Verkauf unserer Altöl-Regenerier-Anlage DRP ang. Weitgehende Unterstützung der Verkaufsarbeit. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit an

10202 **GARAMAG** Berlin SW 68, Oranienstraße 127.

Die Italienische Versicherungs-Gesellschaft

„Riunione Adriatica di Sicurtá" A. G.

und die

Versicherungs-Gesellschaft „Piast" A. G.

haben ihren Geschäftsbetrieb voll aufgenommen.

Unsere Parteien werden gebeten, sich im Bedarfsfalle an unsere

Filiale Posen, Wilhelmstraße 13

oder an unsere Ortsvertretungen zu wenden.

Italienische Versicherungs-Gesellschaft „Riunione Adriatica di Sicurtá" A. G.
Versicherungs-Gesellschaft „Piast" A. G.
946 Der Treuhänder Leopold Tomasch.

Schnellwaagen für den Ladentisch
Personenwaagen für Ärzte u. Heilanstalten
Käse- u. Schinken-Schneide-Maschinen
Remington Addier- u. Schreibmaschinen
Brunsviga-Rechenmaschinen
Ormig-Vervielfälter
Reparaturwerkstatt
empfiehlt 10100

der Treuhänder der
Block-Brun A.G.
Posen, Wilhelmsplatz 11.

Täglich neu:

Berliner Lokalanzeiger
Breslauer Neueste Nachrichten
Deutsche Allgemeine Zeitung
Frankfurter Zeitung
Illustrierte Nachtausgabe
Schlesische Tageszeitung
Völkischer Beobachter

Abonnement und Einzelbezug durch die

Kosmos-Buchhandlung
Posen, Tiergartenstraße 25

Entwürfe

für Packungen
Plakate
Inserate
Etikette
Kalender
Schutzmarken

Posen - Langemarckstrasse 17, W. 13.
928 (Wierzbięcice)

Grundstück mit Lagerhallen,

Büroräumen und Nebengelassen, bzw. Fabrikgebäude mit entsprechender Halle, günstig mit An- und Abtransport zur Güterbahn, zu kaufen bzw. auch pachten gesucht. Ausführliches Angebot mit Aufgabe der Größe, Lage und den darauf befindlichen Räumen, sowie äußerster Preisstellung erbeten unter Nr. 10095 an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes, Martinstraße 70.

Die bekannte Firma

Marian Burzyński, Grätz

Getreide, Oelsamen, Sämereien, Futtermittel, Düngemittel

hat ihren Betrieb wieder aufgenommen und nimmt Aufträge entgegen, die prompt und fachgemäß ausgeführt werden.

Sämtliches bisheriges Personal vorhanden. 10094

Der Treuhänder
A. Haberstock.

Wir verkaufen:

Obstbäume

in großer Auswahl, Beerensträucher, Allee- und Parkbäume, Linden, Akazien, Birken Kastanien, Ahorn, Eschen, Pappeln Ziersträucher. Obstwildlinge, Haselnüsse. Rosen in herrlichen Sorten. 10197

Preis- und Sortenverzeichniß frei.

Kreisobstbaumschule Rawitsch.

Emailleschilder

liefert innerhalb von 2 Tagen solide, dauerhaft u. preismäßig

Papierdruck, Posen
Wilhelmstraße 26

Danziger Privat-Actien-Bank

Filiale Posen

hat ihre Geschäftsräume nach dem

Wilhelmsplatz 4 verlegt.

Kassenstunden von 9—13,30 Uhr, Sonnabends von 9—13 Uhr.

10213

Warschauer Versicherungs-Gesellschaft

Aktien-Gesellschaft

Filiale Posen, Berliner Straße 10

und

Versicherungs-Gesellschaft „Patria"

Aktien-Gesellschaft

Filiale Posen, Berliner Straße 10

Unsere Büros sind täglich von 8—15, Sonnabends von 8—13 Uhr geöffnet.

10179 **Der Treuhänder.**

Kastanien, Eicheln

kauft jeden Posten ab allen Stationen

Fritz Weiß,
Schweidnitz/Schles.,
Reichenbacherstraße 38.
Fernsprecher 2049.
(10167

Guts-sekretärin

der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, zu sofort od. ab 1. 11. gesucht. Zeugnisabschr., Referenzen, Bild einsenden unter **10154** an das Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Spezialgeschäft für
Couches
Rapp, Martinstr. 74.

Volksdeutsche junge Mädchen im Alter von 16 bis 26 Jahren mit Nähkenntnissen suchen Stellung im Kreise Jarotschin als

Hausgehilfinnen auf dem Lande

17-jähr. Volksdeutsche, Kursusteilnehmerin in Zinsdorf, sucht Stellung im Kreise Jarotschin als

Kindermädchen

Anfragen bei der **NSV. in Jarotschin, Blücherstraße.** 10190

Leistungsfähiges deutsches Mineralölunternehmen wünscht Beziehungen anzuknüpfen mit einschlägigen Großhändlern zur Belieferung in

Schmierölen, Schmierfetten, Petroleum und verwandten Artikeln.

Erfahrener (10182

Vertreter

mit nachweisbar guten Beziehungen gesucht. Angebote gefl. unter **A. S. 150** an Ala Anzeigen-A.G., Königsberg/Pr.

Der Verband hält in der Zeit vom 1. November bis 2. Dezember d. Js. in Danzig einen

Ausbildungskursus

für

Milchkontrollassistenten

ab.

Infolge Neubesetzung einer großen Anzahl von Kontrollvereinen sofortige Anstellung nach bestandener Prüfung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an

Verband der Rindvieh-Kontroll-Vereine
Danzig, Sandgrube 21. 10198

Leistungsfähige Fabrik in **Hauspantoffeln** einfacher Ausführung, ferner in **Reise-, Schlaf- und Viehdecken** sucht

Grosshändler

oder

Vertreter.

Max Wehder
Berthelsdorf bei Herrnhut.

10207

Für den Verkauf von:

Plakaten, Affichen, Schaufensterwerbestücken, Prospekten, Packungen (Faltschachteln, Verkaufskartons und Pralinenschachteln),

sucht eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Großdruckereien eine geeignete Persönlichkeit

zur Übernahme der Vertretung für

die von Polen zurückgewonnenen deutschen Gebiete.

Bewerbungen von Herren aus der Branche mit guten Beziehungen zu der Kundschaft und der Fähigkeit, diese fachkundig zu beraten, unter L.G. 1381 an Ala Leipzig C 1 erbeten. Tatkräftige Unterstützung durch ständige Schaffung von Neuheiten gewährleistet das Werk. 102 0

Eine seit 130 Jahren bestehende

Türschloß-Fabrik

welche als Sonderheit Knebeldrücker- und Kastenschlösser herstellt, sucht für die wiedergewonnenen Gebiete (frühere Provinzen Posen und Westpreußen) einen tüchtigen

Vertreter,

der bei Eisenwaren- und Baubeschlaghandlungen bestens eingeführt ist. Angebote unter **10191** an die Geschst. des Posener Tageblatts, Martinstraße 70.

10191

Gesucht zu baldigem Antritt

2 jüngere Assistenten

für Hofaufsicht, Führung von Lohn- und Wirtschaftsbüchern. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an

von Heydebrand'sches Rentamt
10186 **Storchnest, Kreis Lissa.**

Kaufe gegen bar

Balken, Kantholz, Schalung bei sofortiger oder späterer Lieferung nach Posen.

Rundholz

842

jeder Art für **Sägewerk Usch** an der Netze.
Treuhänder Wilke der Holzfirma Paetz.
Posen, Margaretenstr. 25 (Przemysłowa).

Gesucht wird für sofort.

selbständiger Leiter

eines Verwaltungsbüros in Posen. Bewerber, über 30 J. alt, muß firm in Buchführungs- und Kassengeschäften sein. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht, nicht Bedingung. Nachweis dt. Volkszugehörigkeit (Gruppe A) oder Reichsdt., sowie arische Abstammung ist Voraussetzung. Bei Bewährung Dauerstellung möglich. Eilige Meldung mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnissen (Abschriften) und Gehaltsansprüchen unter **10 194** an die Geschäftsstelle des Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Volksdeutscher gesucht

ledig

für großen Gutsbezirk

für Büro und Hofarbeiten

Freie Verpflegung. — Gehalt nach Tüchtigkeit. — Aufstiegsmöglichkeit Lebenslauf, Zeugnisabschriften an

923 **Gut Iwno b. Kostschin.**

C. Hartwig, A.G. Posen

Wir fahren regelmässig nach

Lodz

und suchen

Rückladung.

Interessenten werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

968 **Der Treuhänder.**

Unsere Büros **Wilhelmsplatz 4** sind täglich von **8—15**, Sonnabends von **8—13** Uhr geöffnet.

Assicurazioni Generali Trieste

(Allgemeine Assekuranz)

Abteilung Posen

Generali - Port - Polonia

Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften

Aktien-Gesellschaft

Bezirks-Direktion Posen 10180

Der Treuhänder.



Möbel- u. Bau-Tischlerei

W. Müller

St. Martin-Str. 64.

Solide und preiswerte Anfertigung.

Mittelschüler, die die Mittelschule IV zu Posen besucht und dieselbe Ostern 1918 von der Klasse I verlassen haben, möchten sich zu einem Wiedersehen schriftlich unter Nr. **779** an das Pos. Tagebl., Martinstr. 70, melden.

Klavier billig — zu Uebungen. Langemarckstr. 40. W.



Deutsches Lichtspielhaus

am Wilhelmsplatz

Das Reichspropaganda-Amt beim Chef der Zivilverwaltung in Posen zeigt

den Brasilienexpeditionsfilm der „Ufa"

Kautschuk

mit Vera von Langen, Roma Bahn, Gustav Diessl, Hans Mierendorf, Walter Frank, Herbert Hübner und viele andere

Dazu die **neueste Wochenschau**

Beginn der Vorführungen:

Wochentags: 16.00 und 18.30 Uhr.

Sonntags: 14.00, 16.00 und 18.30 Uhr.

Zutritt haben zu allen Vorführungen die Wehrmacht und alle deutschen Volksgenossen.

Unkostenbeitrag 20 Pf.

Der Betrieb in Posen und sämtlichen Zweigstellen

läuft unter meiner Führung weiter.

Woldemar Graf von Pfeil

Treuhänder der

Posener Wach- u. Schließgesellschaft

G. m. b. H.

Hindenburgstrasse 1. 294

Geschäftslokal

ab sofort zu vermieten.

Poststrasse 9.

904 Besichtigung 9 — 16 Uhr.

Anfertigung eleganter

Damen-Kostüme, -Mäntel, -Pelze

u. a.

Josef Jankowski

Posen, Lindenstraße 3, W. 12

(ehem. ul. Rzeczypospolitej). 868

Tüchtiger Vertreter

für Holzbearbeitungsmaschinen **gesucht.**

Gerischer & Schröder

Leipzig O 27

Ferd.-Jost-Straße 39. 10162

Herrenräder - Damenräder

Karbidlampen, Dynamo, Blenden, Nähmaschinen, Grammophone, Schallplatten, Taschenlampen, Batterien, Anoden, Glühbirnen, elektr. Zubehör kauft man heute bei

Fa. Kastor, Fahrradhaus

Posen, Martinstrasse 55.

Der Treuhänder

H. Hoffmann.

Radioapparate werden auf Wunsch geliefert.



General-Vertreter

für Posen und Umgebung gesucht, welcher in den einschlägigen Abnehmerkreisen gu eingeführt und angesehen ist.

KUPFERBERG GOLD

102 4 Sektkellerei Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Die hervorragenden deutschen

Ideal u. Erika

Schreibmaschinen sind jetzt, von meinem Fabriklager in Posen, zu deutschen Inlandspreisen lieferbar

Friedrich Quiram

10290 **Wilhelmstrasse 23.**

Sämtliche elektrischen

Schwach- und Starkstromanlagen

werden von uns sachgemäß ausgeführt.

Wir empfehlen: Beleuchtungskörper aller Art, sowie prakt. Schreibtischlampen. Telefon und Signalbau.

Idaszak & Walczak — Posen

Martinstraße 18.

Völkischer Beobachter

Abonnement und Einzelbezug durch die

Evgl. Vereinsbuchhandlung

Schloßfreiheit 19 10193

Arbeitsmarkt

Stellengesuche

20jähriger zwei Jahre Rechtsstudium, deutsch, italienisch, polnisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Angeb. unt. **652** an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Gute **Hausschneiderin** sucht Arb. Saarlandstr. 43. W. 6. (Dabrowskiego) (886

Stenotypist der deutschen u. poln. Sprache mächtig, sucht Stellung. Angeb. unter Nr. 882 an das Pos. Tagebl., Martinstr. 70.

Bautechniker mit längerer Praxis s. Stellung von sofort. Angebote unt. 908 an d. Pos. Tagebl., Martinstr. 70.

Brennereiverwalter mit langjähr. Praxis, vertraut m. sämtlichen Schlosser-, Motor-, Lichtanlagen und Kartoffelflockenfabrikation sucht Stellung. Siegfried Manys, Posen, Dürerstr. 12. Kaffee. (869

Mädchen für alles sucht Stellg. Angeb. unt. 912 an d. Pos. Tagebl., Martinstraße 70.

Köchin selbständig mit guten Kochkenntnissen sucht Stellung. Angeb unt. Nr. **864** an das Pos. Tagebl., Martinstr. 70.

Teilhaberschaft gleich welcher Branche sucht Junggeselle. Angebote unter **962** an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Bäcker Ofenarbeiter, s. Stellung. Angebote unter 932 an das Pos. Tageblatt, Martinstr. 70.

Vom 1. 11. ab suche **Stellung** für alle Hausarbeiten. Angebote unter 848 a. das Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Bedienungsfrau sucht Stellung für den ganzen Tag in Wilda. Angebote unter 861 a. das Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Suche Bedienung (l. Hausarbeiten) oder zum Kinde. Angebote unter 855 an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70

Koch led., selbständig, langjährige Praxis in Hotels sucht Stellung. Angebote unter 920 a. das Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Offene Stellen

Junges Kindermädchen mit etwas Nähkenntnissen sofort gesucht. Angebote unter **599** an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Alleinstehende ältere Frau für Hausarbeit von sofort ges. Angeb. mit Altersangabe unter Nr. 887 an das Pos. Tagebl. Martinstr. 70.

Tüchtiger (963 **Müllergeselle** von sofort gebraucht. **Przybylowicz, Owinsk.**

Selbständige **Kassiererin — Buchhalterin** der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Angebote unter 905 an d. Pos. Tageblatt, Martinstr. 70.

Jüngeren **Expedient — Dekorateur** der dt. Sprache mächtig, stellt ein. Angeb. mit Zeugnisabschrift. an Onderka, Kalisch, 6.-Aug.-Str. 20. (906

Gutssekretär(in) ledig, zum 15. November mit Facherfahrung, lückenlosen Zeugnissen und polnischer Sprachkenntnis sucht (10 206 **Gutsverwaltung Burg Belchau,** Kreis Graudenz. Telef.: Graudenz 1603

Bedienung jüngere, mögl. deutsch, ges. Morgens, nachmittags einige Stunden. Sonnabends und Wäsche d. ganzen Tag. Vorstellung mit Zeugnissen morgens: Molczko, Dr.-Wilms-Straße (Matejki) 60. (960

Jüngeres **Arbeitsmädchen** stellt ein Buchhandlg., Wasserstraße 1. (854

Arbeiter Volksdeutscher, d. auch mit Pferd umzugehen weiß, kann sich melden. Georg Hillert, Breslauer Straße 33-34. (930

Schneidergeselle von sofort gesucht. (889 Wasserstr. 1, W. 19.

Per sofort gesucht **Stenotypistin** perfekt in deutscher Sprache. (10 205 **Günther Boettger,** Posen, Wilhelmsplatz 9. Meldung zwischen 10 und 11 Uhr.

Wirtin Stubenmädchen Gärtner per sofort gesucht. Angeb. an **Frau von Sprenger, Sprengersfelde** (Dzialyn), Kreis Gnesen. (10 216

Köchin und Bufettfräulein für Restaurant sofort ges. Meldungen Mittwoch (15 bis 16), Jezierska, Karmeliterwall 18, 7. (944

Lehrerin u. Erzieherin, deutsch sprechend, für 2 Kinder von 9 und 10 Jahren aufs Land gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt **921** an das Pos. Tageblatt, Martinstr. 70. (921

Damenfriseur oder Friseuse für Dauerwellen, deutsch sprechend, zum 1. 11. 1939 in erstklassigen neueröffneten Salon bei Wohnung und Kost im Hause gesucht. **K. Gerlach,** Obornik. (10072

Pflegerin für Säugling und 2 größeren Kindern gesucht. Angeb. unt. Nr. **835** an das Posener Tagebl., Martinstr. 70.

Deutsche **Lehrerin** mit Unterrichtserlaubnis für 2 Kinder gesucht. Angeb. unt. Nr. **834** an das Posener Tagebl., Martinstr. 70.

Vertreter sucht ältestes Spezialwerk für Verkehrsschilder. (10 168 **Kall, Schönefeld,** Post Berlin-Grünau.

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Mindestpreis ---------- 1 Złoty
Kennziffergebühr ---------- 50 Groschen

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 15 Uhr nachmittags.
Kennzifferbriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Kennziffer-Scheines ausgefolgt

Verkäufe

Konzertflügel
(Streicher, Wien) bill. zu verkauf. Kavalleriestr. 2. W. 1. (Ulanska). (883

Ladenkasse
„National", mit Kontrollstreifen und Bonausgabe für RM. 190 abzugeben. Friedrich Quiram, Wilhelmstr. 23. (877

Blüthner-Flügel
prachtvoll. Ton, wenig benutzt, billig zu verk. Angeb. unt. 605 an d. Pos. Tageblatt, Martinstr. 70.

Schwarzes Klavier
zu verkaufen Angebote unter Nr. 875 an das Posener Tagebl. Martinstr. 70.

Schweres Eßzimmer
weiße Dielengarnitur zu verkaufen. Dembsen Fliederweg 6 (Bzowa) (874

Staubsauger
„Elektrolux" fast neu, Schrank, Stühle u. a. verkaufe Fischerei (Rybaki) 18. W. 8. (870

Schlafzimmer
hell, Eiche, gut erhalt., verkaufe. Hedwigstr. 11, W. 17. (902

Eichenholz-Fässer
70 Millimeter stark, 2000—3000 Liter, für Kraut. 3 Schamotte-Oefen, gebe billig ab: W. Kaluzny, Grabenstraße 3, W. 3. (956

Klaviere
erstklassiger deutscher Fabrikate empfiehlt
Klaviermagazin
Posen. (865
Martinstr. 22, Hof.

Klavier
zu verkaufen. (961
Brie, Ritterstr. 38 II. r. 10—1 Uhr zu besicht.

Gebrauchter
Kinderwagen
weiß (Konkon) zu verkaufen.
Nehringstr. 11, W. 1.

Kinderwagen
wie neu — preiswert zu verkaufen. Friedrichstraße 8. W. 15. Von 10—12. (931

Möbel
fast neu, komplettes Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche verkaufe vorteilhaft. (898
Saarlandstr. 6. W. 3 (Dąbrowskiego).

Gebrauchte Möbel
wie Schränke, Tische, Stühle, Waschtisch mit Marmorplatte, Lampe usw. sind preiswert zu verkaufen. (988
Górczewska.
Weddigenstr. 14, W. 10 (Krasińskiego).
Zwischen 10—12 Uhr.

Deutsche Doggen
6 Mon. alt, zu verkaufen. (10 214
Gasthaus Wagenau,
Kreis Gnesen.

Klavier
gut erhalten zu verkaufen. Naumannstr. 1, W. 16, 2. Stock. (927

Verkaufe
Schlafzimmer, Küche u. andere Möbel billig. Anfragen 18—19.30 Theod.-Körner-Str. 58, Wohnung 12 (916 (Szamarzewskiego).

Damenstrümpfe Spitzen
empfiehlt
A. Bandel
Al. Wielkopolska 29.

Verloren

Verloren
Photoapparat Voigtländer-Bessa (Objektiv 3,5) mit braunem Lederetui. Ehrlich. Finder möchte die Adresse unt. Nr. 965 an die Geschäftsstelle des Pos. Tageblattes, Martinstraße 70, angeben. Belohnung 20.— (965

Verlorene
Schornsteinfeg. - Dokumente Nr. 6976 auf den Namen Florczak Leon werden hiermit als ungültig erklärt. (884

Schwarze Handtasche
Sonnabend mitt., 21. 10., verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Fr.-Skarbek-Str. 13. Mroczkowska. (951

Kaufgesuche

Kaufe jeden Posten
Fische
jeder Art und Größe zu höchsten Tagespreisen. Leo Kowalski, Posen, Breite Str. 20, Fischhandlung. (797

Zu kaufen gesucht:
Elektromotoren:
140 PS. 500 Volt, Drehstrom 50 Hertz, 2900 n mit Wälzlager. 30 PS dto. 960 n.
Kompressoren:
1—2 cbm angesaugte Luft p. Minute bei 4 Atü Enddruck
7—8 cbm angesaugte Luft p. Minute bei 2 Atü Enddruck.
Siederohre:
ca 45 laufende Meter 150 mm lichte Weite.
ca 7 laufende Meter 175 mm lichte Weite. (10192

Handwagen
vierrädrig, zu kaufen gesucht. Antoniewicz. Moltkestr. (Staszyca) 6 (917

Größere Mengen
Weißkohl und Senf
zu kaufen gesucht.
W. Paetz
Konserven-, Essig- und Mostrich-Fabrik
Treuhänder
Willy Schneider
Posen (871
Posadowskystr. 11.

Kaufe
Damenpelz 44 Prima Angeb. unt. Nr. 866 a. das Posener Tagebl., Martinstraße 70.

Wir kaufen
u. bitten um Angebot: 1 Gespann Arbeitspferde, 1 Plattformwagen gummibereift, 1 Feldschmiede, 1 Motorluftpumpe, einen Schraubstock.
W. Mewes Nachfl.
Spedition, Auto- und Möbeltransport, Posen, Gerberdamm 21. (954

Suche
in der Hauptverkehrsstraße oder Markt
in Lissa
ein Geschäftsgrundstück zu kaufen. (10 219
Polizeikantine
Kurt Skowronek,
Berlin, Kleine Alexanderstraße 21-24.
Telefon 51 12 52.

Echte
Perserbrücken
und
antike Möbel
kauft gegen bar. Off. unter 5579 an die Geschäftsst. dies. Bl.

Klavier
sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 5548 an das Pos. Tagebl., Martinstraße 70.

Kaufe
3 Klapptische und 6 Klappstühle. Kossatz, Poststr. 29. (934

Kaufe
Anzug
Ueberzieher, Bett. Lewandowicz, Buddestraße 3, W. 4. (942

Pferd
Einspänner oder Doppelgespann mit Rollwagen zu kaufen ges. Friedrich Quiram, Wilhelmstr. 23. (878

Unterricht

Stenographie
und Schreibmaschinenkurse. Bismarckstr. 1.

Musik
Theorie, Kompositionslehre, Geigenunterricht erteilt S. Poradowski, Wilamowitzstr. (Chlapowsk.) 26, W. 8. (914

Klavierunterricht
und Lyzeal-Schulunterricht. J. Ryster, Bäckerstr. 8a. W. 21. (879

Oberlehrer
erteilt deutschen Unterricht billig. Leo-Wegener-Straße 50, W. 9. (Poznanska) (806

Suche
2—3 Zimmerwohnung
mit Komfort:
Tyczewski, Breite Str. 17, Friseurgschf. (953

Suche
2 leere Zimmer mit, ohne Verpflegung. Angebote mit Preisangabe unter Glaczynski. Werdergasse 6, W. 4. (Przebieg) (950

Vermietungen

Zwei 3-Zimmerwohnungen
1. Stock zu vermieten. Schwabenstr. 75. 820

Zimmer, Küche
zu vermieten. Glogauer Str. 182. Auskunft Haushälter. (863

Zwei Zimmer
mit Küche und Bad zu vermieten. Glogauer Straße 182a, W. 5. (862

3-Zimmerwohnung
sonnig, zu vermieten. Schweizerstr. 25, W. 5. (913

2-Zimmerwohnung
mit Küche zu vermiet. Szypanski, Ackerstr. 58, (Rolna). (950

Laden
mit 2-Zimmerwohng. Gartenstr. 19 (Portier) (660

Schuppen
als Magazin od. Werkstätte zu vermieten. Lohner, Efeuweg 6. (943

3-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Brunnenstr. 58, Dehr. (939

Fabrikräume
geeignet für chemische Zwecke mit gut eingerichtet. Laboratorium an Chemiker od. Drogisten z. verm. Gertner Glogauer Straße 88, Parterre. (940

7-Zimmerwohnung
renoviert, Kanonenplatz, zu vermieten.
Angebote unter 890 an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Sparkasse des Landkreises Posen

✓ Mündelsicher ✓

in Posen, Alter Markt 73/74

mit ihren Zweignebenstellen

in

Schwersenz	Czerwonak
Pudewitz	Unterberg
Stenschewo	Schlehen
Zabikowo	Dopiewo

Annahme von Spareinlagen jeder Art.
Errichtung von Giro- und Scheckkonten.
Ankauf von Devisen, Gold und Sorten.
An- und Verkauf von Wechseln.
Gewährung von lang- und kurzfristigen Darlehen.

Führung von Treuhänderkonten.
Kreditgewährung an Treuhandbetriebe.
Kostenlose Beratung in allen Vermögens- und Kreditangelegenheiten.

Kassenstunden:
Vormittags von 8.30 bis 13 Uhr
Nachmittags von 15.30 bis 17.30 Uhr
Sonnabend von 8.30 bis 13 Uhr 10203

Heirat

Landwirt
40 J. alt, evgl., 3000 Zl. Vermögen, wünscht Witwe mit Landwirtschaft von 20 Morgen aufwärts, im Alter bis 50 Jahren, zwecks Heirat kennenzulernen.
Zuschriften an Alfred Klamma, Elbing, Neuste Schmiedestraße 15—16. (10187

Landwirt
geb. Pos., 33 Jahre, ev., wünscht Bekanntschaft m. Gutsb.-Tochter, wo Einheirat geboten ist, jedoch nicht Bedingung, da Vermögen vorhand. ist. Verschwiegenh. zugesichert. Werte Zuschr. m. Bild, das zurückges. wird, u. 10189 an das Posener Tagebl., Martinstr. 70.

Klavierunterricht
erteilt ehemal. Schülerin des Konservatoriums. Inform. 3—5. Hedwigstr. 19, W. 8. (Kraszewskiego) (907

Geigen-
Bratsche- und Viola-d'amore-Unterricht erteilt nach bewährten Lehrmethoden. (919
J. Rakowski
Herderstraße 26, W. 6.

Mietsgesuche

Sonnige
4 - Zimmerwohnung, nähe Zentrum von Volksdeutschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 825 an das Posener Tageblatt, Martinstr. 70.

Dame
sucht ein Zimmer, möglichst unmöbl. Ang. u. 900 an das Pos. Tageblatt, Martinstr. 70.

1- und 2-Zimmerwohnung
zu vermieten Pulawskiego 15. (867

2- und 4-
Zimmerwohnungen
Küche, Bad, Komfort, Villa neben d Diakonissenhause sofort zu vermieten. Beselerstr. 37. (Marcelinska) (888

Garage
von sofort zu vermiet. (Gertner) Glogauer Straße 88, Parterre. (938

Geschäftslokal
anschließ. Zimmer, zu vermiet. An der Paulikirche 4. Auskunft beim Hauswirt. (808

3-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten.
Blumenstr. 14 (Kwiatowa). Wirt. (811

4-Zimmerwohnung
Bad, Veranda nach d. Garten, drei Fronten Sonne, Wrangelstr. 24 zu vermieten. (892

Gnesen
Wohnung zu vermieten ab 1. 11. Kopernikusstraße 8. (10 215

2-Zimmerwohnung
Küche, Bad, sofort zu vermieten. Anfragen Rosenstr. 9a, Portier. (926

1 Zimmer u. Küche
zu vermieten. (925
Kanonierstraße 12.

Bäckerei
sofort zu vermieten. Maniejewska, Znin, Posener Str. 9. (924

3-Zimmerwohnung
mit Küche sofort zu vermieten. (896
Bäckerstraße 19 beim Haushälter.

Möbl. Zimmer

Zwei möbl.
Frontzimmer
Herren- und Schlafzimmer von sofort zu verm. (Gertner) Glogauer Straße 88, Parterre. (936

Gut möblierte
Zimmer zu vermieten. Leo-Wegener-Straße (Poznanska) 58a, W. 1 (918

Möbl. Zimmer
an 1—2 Herr. zu vermieten. Posadowskystraße 2, W. 9. (915

Möbl. Zimmer
Bedingung: sauber m. Badegelegenheit von Herrn in der Nähe Herderstr. bei Volksdeutschen gesucht. Ang. unter Nr. 885 an das Posener Tagebl. Martinstr. 70.

Gut
möbl. Zimmer m. Bad, elektr. Licht u. Klavierbenutzung in gepflegtem Haushalt. Nähe Bristol—Goethepark v. Herren gesucht. Angeb. unter Nr. 881 an das Posener Tagebl. Martinstr. 70.

Möbliertes
Zimmer
für 2 Personen (880
Friedrichstr. 39. W. 4.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Gartenstraße 13, W. 3a. (911

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Leo-Schlageter-Str. 4, W. 3. (909

Am Schloß
möbl. Zimmer zu vermieten. Niederwall 1, Wohnung 10. (Waly Zygmunta Augusta). (873

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Schützenstr. 6, W. 12. (903

2 möbl. Zimmer
zu vermieten. Kohleisstraße 6, W. 7. (957 (Kręta)

Möbl. Zimmer
für zwei Personen zu verm. Beuthener Str. (Kanalowa) 7, W. 4. (958

Möbl. Frontzimmer
von sofort zu vermiet. Wojciechowski, Halbdorfstr. 23, W. 10. (948

Gut möbl.
Frontzimmer
von sofort zu vermiet. Glogauer Straße 88, 1. Stock. (Minge) (935

Möbliertes
Vorderzimmer
Bad, sofort zu vermiet. Königsplatz 6a, W. 24. Lakomi (964

2 möbl. Zimmer
am Kanonenplatz zu vermieten.
Angebote unter 891 an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Fischmarkt 3, W. 9 (Wolnica) (857

Möbl. Zimmer
für zwei Herren zu vermieten. Martinstraße 5, W. 11. (856

Sonniges
gut möbliertes, sauberes Zimmer mit Bad, event. mit Frühstück, zu vermieten. (897
Leo-Wegener-Str. 35, W. 5 (Poznańska). Anzusehen von 17,30 Uhr.

Möbliertes Zimmer
für 1—2 Herren zu vermieten. (901
Bismarckstr. 7, W. 7.

Gut möbl. Zimmer
Drygalska, Ritterstr. 9 W. 10. (941

Möblierte Zimmer
für Beamten sofort zu vermieten. (922
Glogauer Str. 95 — 4.

Möbliertes Zimmer
für eine, auch zwei Personen. Ritterstr. 8, W. 8. Matuszewska. (947

Möbliertes
Zimmer an 2 Person. mit Zentralheizung.
Herderstr. 32,
St. Maczkowiak. (949

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Gorch-Fock-Platz 1, W. 2. (933 Kosse.

Herrenzimmer
Komfort, zu vermiet. Posadowskystr. 17, W. 10. (929

Verschiedenes

Piano
Stimmungen, Reparaturen, Polieren billigst Drygas, Ritterstr. 16. (623

Malerarbeiten
J. Mikolajski, Malermeister, Posen, Breite Straße 9. Gegründet 1912. Empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. Malerarbeiten. Schilder und Aufschriften. (937

Anfertigung eleganter
Herrengarderobe
nach Maß: A. Sosinski, Martinstr. 22, W. 9.

Korrespondenz
Uebersetzung., Gesuche sowie alle Schreibmaschinenarbeiten erledigt billig u. schnell. Martinstr. 34, W. 5. (910

Knabenanzüge
Mäntel, Umarbeit. (v. 2—16 Jahren) fertigt an Turkiewicz, Kopernikusstr. 5. (872

Wer
kann per Auto nach Tomaszow-Mazowiecki und zurückfahren. Tannenbergstr. 41a, W. 1. (860

Technische Zeichnungen
Anschriften für Reklame führe schnell und billig aus.
Angebote unter 895 an das Pos. Tageblatt, Martinstraße 70.

Jeden
Leichentransport
auch aus dem Felde, führt gewissenhaft aus. W. Gorzan, Nollendorfstr. 25, W. 12. 945